www.duvenstedter-kreisel.de

Mai/Juni 2020 kostenfrei #40

DUVENSTEDTER KREISEL

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

Dem Glück auf der Spur

Porträt von Schulleiter und Autor Björn Lengwenus

Freunde treffen in Corona-Zeiten – geht das?

Peter Krabbe weiß, wie's geht

Rhabarber-Baiser-Torte

Anjas Backrezepte

Buy local

Duvenstedt aktiv in Corona-Zeiten

Junge Sterne glänzen länger.

Exklusiv bei Behrmann Automobile: über 150 der besten Gebrauchten von Mercedes-Benz. Junge Sterne bieten ein umfangreiches Leistungspaket mit 24 Monaten Fahrzeuggarantie, 12 Monaten Mobilitätsgarantie, 10 Tagen Umtauschrecht, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.*

A 200, 02/18, 8.026 km, digitalweiß met., Benzin, Autom., Multibeam-LED, AMG Line, Panoramadach, 360°-Kamera, Night-Paket, uvm.
MwSt. ausweisbar Euro 34.450,00

B 220 Progressive, 04/19, 4.437 km, denimblau met., Benzin, Automatik, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, uvm.
MwSt. ausweisbar
Euro 34.450,00

CLA 250, 04/19, 10.000 km, jupiterrot, Benzin, Automatik, AMG-Line, Keyless-Go, 360°-Kamera, Fußgängerschutz, Night-Paket, uvm.
MwSt. ausweisbar
Euro 46.450,00

C 180 T-Modell, 07/18, 24.318 km, polarweiß, Benzin, Automatik, Panoramadach, Distronic Plus, Rückfahrkamera, Keyless-Go, uvm.
MwSt. ausweisbar Euro 28.880,00

C 250 Cabriolet, 06/18, 18.857 km, obsidianschwarz met., Benzin, Automatik, AMG-Line, COMAND-Online, Klimaautomatik, Ambientebeleuchtung, DVD-Player, uvm.
MwSt. ausweisbar Euro 41.980,00

E 43 AMG Limousine, 10/17, 18.096 km, polarweiß, Benzin, Automatik, Rückfahrkamera, Multibeam-LED, Parktronic, Burmester Surround-Sound, uvm.
MwSt. ausweisbar Euro 52.690,00

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327Stuttgart
Ihr Partner vor Ort:

Behrmann Automobile GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung, 22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 53-67, Tel.: 040 / 529 090-211, Fax: 040/529 090-100, www.behrmann-automobile.de, E-Mail:info@behrmann-automobile.de

VORWORT

„Jetzt erst recht“

Normalerweise hätte ich in diesem Vorwort Berichte vorgestellt, die zu unserer kleinen Jubiläumsausgabe passen, denn der Duvenstedter Kreisel erscheint mit dieser Ausgabe bereits zum 40. Mal. Aber im März ist nun alles anders gekommen. Das Stichwort lautet: Corona.

In diesen Zeiten

Vor ein paar Wochen stand es noch gar nicht fest, ob diese Ausgabe überhaupt erscheinen könnte. Als Herausgeber war ich nicht sicher, ob wir überhaupt genügend Anzeigenkunden zusammenbekommen würden, denn der Duvenstedter Kreisel finanziert sich ausschließlich über Anzeigen. Doch viele Geschäftsfreunde haben mir unbedingt zum Erscheinen des Kreisel geraten. Ich sollte diese Ausgabe auf jeden Fall produzieren, um den Lesern ein wenig Normalität nach Hause zu bringen.

Daraufhin wurde bei allen Anzeigenstammkunden angefragt, ob sie uns auch in diesen schwierigen Zeiten unterstützen würden. Was soll ich Ihnen sagen: Ich bin überwältigt, wie viele Kunden eine Anzeige geschaltet haben – auch wenn der eine oder andere Kunde dabei ist, dem es dabei weniger um die werbliche Anzeige ging, sondern mehr darum, gemeinsam mit dem Duvenstedter Kreisel diese Krisensituation zu bewältigen. Dafür vielen, vielen Dank an alle Anzeigenkunden.

Ein ganz besonderen Dank gilt einem Ehepaar aus Duvenstedt, die mit einer 500 Euro-Spende dazu beigetragen hat, dass der 40. Duvenstedter Kreisel gedruckt werden konnte. Zitat: „Wir haben schon viel schlechtere Zeiten erlebt, Nachbarschaftshilfe war selbstverständlich. Das sollte auch jetzt gelten. Der Duvenstedter Kreisel ist ein belebendes Element und darf nicht untergehen! Als Startgeld für den neuen Kreisel überweise ich 500 Euro.“

Vielen herzlichen Dank – für mehr fehlen uns einfach die Worte.

Und das haben wir für Sie in der 40. Ausgabe zusammengestellt

Trotz oder gerade wegen diverser Corona-Themen, die in Form von Erfahrungsberichten und Danksagungen stattfinden, ist uns wieder eine abwechslungsreiche und informative Ausgabe gelungen. Wir berichten über einen engagierten Schulleiter, der nicht nur durch seine Late Night-Show auf YouTube europaweit bekanntgeworden ist, sondern auch ein Buch über Glück, wie man es findet und wie es bei einem bleibt, geschrieben hat.

Sie erfahren etwas über die Geschichte von Hof Trau in Tangstedt und lernen etwas über das Wetterphänomen Blitz. Ein schnelles 10 Minuten-Rezept und ein neues Backrezept dürfen natürlich auch in dieser Ausgabe nicht fehlen.

„Dein Foto soll die Menschen motivieren“

Unter diesem Motto hatten wir wieder zur Instagram-Foto-Aktion aufgerufen. Bereits zum vierten Mal sind viele sehenswerte Fotos in unserer Redaktion eingegangen. Wollen Sie Ihr Motiv in unserer Sommerausgabe sehen? Dann ran an den Auslöser – unser nächstes Foto-Motto lautet: „Der Sommer – in Coronazeiten irgendwie anders“.

Und nun wünsche ich Ihnen wie immer viel Freude beim Stöbern bzw. Lesen in unserer „Jetzt-erst-recht-Corona-Ausgabe“.

Ihr Thomas Staub
Herausgeber des Duvenstedter Kreisel

6 Buy local

8 Dem Glück auf der Spur

RUNDBLICK

6 Buy local
8 Dem Glück auf der Spur
10 Besuchsverbot zum Wohle unserer Bewohner
11 Freunde treffen in Corona-Zeiten – geht das?
12 Für die Fitness der Zukunft
13 Ihre kleine Auszeit vom Alltag
14 Starke Einschränkungen, aber auch Chancen
15 Haspa ist weiter für die Kunden da
16 Corona-Zuschüsse für Unternehmen
18 Innovation
19 Immobilien kontaktlos besichtigen und bewerten
20 Heizölpreise gesunken
21 Wilstedter Experte
22 Mein Alltag mit dem Virus
23 Geschichte für morgen. Unser Alltag in der Corona-Krise

ARTIKEL

24 Mäuse im weißen Umschlag

KULTUR & UNTERHALTUNG

28 Was die Sterne sagen ...
30 Tangstedts Hof Trau
32 Dein Foto soll die Menschen motivieren
36 Buchtipps von Heike Klauder
37 Alles bleibt anders
38 Hamburgs Natur hat nicht geschlossen
39 Ambulanter Hospizdienst Norderstedt
40 Schnell wie der Blitz – Wetterphänomene
42 Besondere Zeiten

44 Rhabarber-Baiser-Torte

40 Schnell wie der Blitz

32 Dein Foto soll die Menschen motivieren

RÄTSELSPASS

43 Sudoku und andere Rätsel

KULINARISCHES

44 Rhabarber-Baiser-Torte
45 Wilde Garnelen Napoletana

KINDER- & JUGENDSEITEN

46 Malt euch eine bunte Piratenkrake
47 Kinderrätselspaß
48 Eisvogel

SPORT & FREIZEIT

49 Was ist eigentlich Yin Yoga?
50 Duvenstedter SV: Wir trotzen der Corona-Krise!
51 Liebe Mädels, aufgepasst!

KLÖNSCHNACK

52 Fief vör twölf

KIRCHE

53 Was soll nur aus uns werden?

SCHLUSSLICHT

54 Aus dem Homeoffice gesendet

11 Freunde treffen in Corona-Zeiten – geht das?

– Wetterphänomene

22 Mein Alltag mit dem Virus

Buy local

DUVENSTEDT AKTIV IN CORONA-ZEITEN

Wir von Duvenstedt Aktiv e.V. sind ein Verbund lokaler Unternehmerinnen und Unternehmer. Mit mehr als 80 Mitgliedern gehört unser Verein zu den größten Stadtteilinitiativen Hamburgs und ist Ausrichter vieler beliebter Veranstaltungen wie z.B. der Duvenstedter FlohMeile oder des Lichtermeers.

Wir möchten mit dieser Aktion stellvertretend für ALLE unsere Mitglieder DANKE zu Ihnen als unsere Kunden oder Patienten sagen, die uns in dieser herausfordernden Zeit die Treue gehalten und uns unterstützt haben.

Viele von uns haben diese Phase kreativ genutzt und es geschafft, Sie trotz widriger Umstände zu erreichen oder vielleicht sogar neu für uns zu begeistern. Der persönliche Kontakt zu Ihnen ist in vielen gemeinsamen Jahren gewachsen, das zeigt sich in der überwältigenden Unterstützung, die wir von Ihnen in den letzten Wochen erfahren haben.

Auch wenn die Reglementierungen demnächst gelockert oder sogar aufgehoben werden, sind wir weiterhin auf Ihre großartige Unterstützung angewiesen, um uns von der Krise zu erholen.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen!

Alexandra Cornelisen

Jana Straub – Kosmetikstudio Jana

Katrin Siewert (l.), Katharina Steinberg und Iris Böttcher aus dem Team von Dr. Carsten Goebel – Sonnen-Apotheke

Bettina Müller (l.), und Alexandra Cornelisen – Liebreiz

Gisela Krüger-Herbert – Ambienta

Dirk Bartel – Haspa Duvenstedt

Matthias, Kerstin und Hans-Christian Schacht – Bäckerei und Konditorei Schacht

Volker F. Meyer – PC-Service

Duvenstedt aktiv.
...ein Hamburg, ein Dorf, ein „WIR“

Leslie Himmelheber – Restaurant Lenz

Julia Hibbs (l.) und Ulla Jahnke – Simsalabim – Zauberhafte Kindermode

Anja Neubert (l.) und Nele Hinrichsen – DOGing Station

Beate Rudloff – Beate Rudloff Optik

Heike Klauder – Buchhandlung Klauder

Franciska Schüttler und Mark Dude – Apotheke und Reformhaus

Diana Reher – Physio am Kreisel

Britta Slawik – be different mode

Thomas Staub – SiteMap Medien-Design

Dem Glück auf der Spur

Björn Lengwenus in seiner privaten Gartenoase in Lemsahl.

Als Schulleiter produziert der Lemsahler Björn Lengwenus eine tägliche Late Night-Show und veröffentlichte vor Kurzem ein Ideenbuch zum Glücklichsein

„Mein Timing ist einfach perfekt“, resümiert Björn Lengwenus mit breitem Grinsen. Vor fünf Jahren brachte er ein Indoor-Spielebuch heraus, während draußen wochenlang Bilderbuchwetter um 30 Grad herrschte. Und zu Beginn der Corona-Krise kommt sein neues Jugendbuch „Glück“ auf den Markt, das menschliche Nähe propagiert. Doch Björn Lengwenus gewinnt selbst Widrigkeiten des Lebens das Beste ab. „Ein wenig Ruhe in unserer hochtechnisierten Welt ist wichtig. Und auch wenn sich viele Menschen einreden, in schwierigen Zeiten zu leben – das stimmt nicht. Wir leben in wahrhaft guten Zeiten, nur muss sich das jeder bewusst machen und dabei hilft, sein individuelles Glück zu definieren.“

Persönlich hat er das längst gefunden. Seit vier Jahren lebt der gebürtige Barmbeker mit seiner Frau und zwei Kindern in Lemsahl. „Die idyllische Kombination aus dörflicher Struktur und Natur ist überwältigend. Mit dem Kinderwagen durchs Wittmoor zu schieben, ist für mich pures Glück“, sagt der 48-Jährige.

Doch was ist Glück, wie findet man es und wie sorgt man dafür, dass es bei einem bleibt? Diesen Themen geht Björn Lengwenus in seinem Buch auf die Spur. Generalanleitungen gibt es nicht, deshalb lässt der Autor Raum

Tierarztpraxis in Bergstedt
Tierärztliche Praxis für Kleintiere – Chirurgie und Innere Medizin
Dr. Christina Ullmann M.Sc.
Bergstedter Chaussee 92
22395 Hamburg
Wir haben geöffnet!
Mo.-Do. 9-12 Uhr und 16-19 Uhr, Fr. 9-12 Uhr und 15-18 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen
Tel. 040 - 644 30 690 • www.tierarztpraxis-bergstedt.de

© Youtube Screenshot

Als Leiter der Schule Alter Teichweg moderiert Björn Lengwenus „Dulsberg Late Night“ auf YouTube.

zum Nachdenken und Platz für Notizen und lädt auf Ausfüllseiten ein, sich intensiv mit dem Glück auseinanderzusetzen. Es gibt Biografien beeindruckender Menschen, Fotos, Gedichte und Songtexte, sogar Rezepte für Riesenseifenblasen oder mit Komplimenten gespickte Glückskekse. Arrangiert sind die Seiten wie Instagram oder Pinterest, bunt und abwechslungsreich – es soll schließlich Spaß machen, das Glück zu finden.

Auf der Suche hilft er auch beruflich. Seit fünf Jahren ist der studierte Lehrer für Geografie und Religion Schulleiter der Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg in Dulsberg. Für 1600 Kinder und Jugendliche aus 86 Nationen, darunter viele Inklusionsschüler und 300 Eliteathleten, trägt Björn Lengwenus mit 250 Kollegen die pädagogische Verantwortung. Auf dem Lehrplan findet sich das Fach „LebensArt – die Kunst des Lebens“. „Schüler begreifen Mathe erst, wenn sie eine Vision vom Leben haben“, sagt der Rektor. Und dazu gehören Glücksmomente wie der Torschuss im Pokalspiel oder der Applaus auf der Theaterbühne. Björn Lengwenus schickt Schüler auf „Mission Impossible“ – in vier Tagen von Hamburg an die Ostsee, ohne Geld. Er verbringt 24 Stunden mit ganzen Klassen draußen, ohne Zelt, aber mit frisch gekochtem Apfelmus am Lagerfeuer. „Das ist Glück zum Schmecken und beim Anblick des Sternenhimmels hüpft das Herz.“

Und weil derzeit seine Schüler nicht zu ihm in die Schule kommen können, kommt der Schulleiter eben via Bildschirm zu ihnen nach Hause. Für die „Dulsberg Late Night Show“ wird die Aula zum Fernsehstudio. Hier wird täglich eineinhalb Stunden von TV-Profis der „Kulturagenten“ aufgezeichnet, was später in Filmen mit einer Länge von zehn bis 30 Minuten auf YouTube zu sehen sein ist. Schüler und Lehrer beteiligen sich interaktiv an der Show und werden per Skype dazu geschaltet. Sie schicken Videos und es gibt sogar Studiogäste wie Hamburgs Innensenator Andy Grote.
„Wir haben einen digitalen Pausenhof geschaffen, denn Schule ist mehr als Lernen. Hier trifft man Freunde, erfährt Neuigkeiten, bekommt Anerkennung und Aufmunterung – auch das gehört zum Glücklichsein.“

Claudia Blume

Pflegedienst **JONATHAN**

Jonathan Aktiv

liebe Senioren, wir vermissen Sie und die heiteren aktiven Stunden mit ihnen in unseren **wöchentlichen Seniorengruppen**. Durch das abrupte Kontaktverbot konnten wir uns nicht gebührend von ihnen verabschieden und nicht unser gemeinsames Osterfest feiern. Umso mehr hoffen wir, das Sie wunderschöne und gesegnete Ostern hatten. **Bleiben Sie gesund**, halten Sie durch, melden Sie sich jederzeit wenn Sie Hilfe brauchen. Wir sind weiterhin für sie da, natürlich auch für alle anderen Senioren. Sie haben jederzeit die **Möglichkeit, uns unter der 6070917 zu erreichen**. Auf ein baldiges Wiedersehen freuen wir uns sehr! Neue Senioren sind herzlich willkommen!

Die geltenden Hygienevorschriften waren und sind für uns selbstverständlich – auch in Zukunft! Wir sind in der glücklichen Lage, über ausreichend Schutzausrüstung zu verfügen, sind mit Mundschutz ausgestattet und behalten diesen Schutz bis auf weiteres bei. **Unsere Mitarbeiter sind auf diese besondere Krise geschult** und hoch motiviert, alle uns anvertrauten Menschen und auch sich selber zu schützen. Dafür tun wir alles, was in unserer Macht steht !

Unsere Leistungen
- Jonathan Aktiv
- Seniorentreff
- Dementengruppe
- Sportgruppe

040 / 60 70 917
Über Ihren Anruf freut sich Kirsten Mähl (Inh.)

Poppenbüttler Chaussee 28 • HH-Duvenstedt • **www.jonathan-pflegedienst.de**

Andrej Kling (l.), Lena Iorh, Silke Düßler, Christina Matthes, Natalie Paul, Franziska Heußer, Iwona Grabowska und Sema Khan

Besuchsverbot zum Wohle unserer Bewohner

Wir haben uns im A&V Haus Duvenstedt bereits am 13. März, also vor sechs Wochen, zum Wohle unserer Bewohner entschieden, ein Besuchsverbot für alle Angehörigen und Freunde auszusprechen – mit dem Wissen, dass dieser Schritt für alle sehr schmerzlich sein würde. Für Ehepartner, Eltern und Großeltern, die bei uns ihr Zuhause gefunden haben, bedeutet dies: kein persönlicher Kontakt, keine Umarmung und kein Händchenhalten mehr mit ihren Liebsten. Viele Angehörige kamen – und kommen hoffentlich bald wieder – täglich zu Besuch. Natürlich ist diese Situation auch für sie ein schwer anzunehmender Zustand. Häufig schwebt die Sorge mit, dass sie von der demenziell erkrankten Ehefrau oder dem Vater nach so vielen Wochen gar nicht mehr erkannt werden. Zu all den anderen Sorgen, die uns in dieser fast unwirklichen Zeit alle beschäftigen, kommt diese noch hinzu.

Doch zum Glück sind unsere großartigen Kollegen für viele unserer Bewohner mittlerweile Vertraute geworden – auch wenn wir die Familien nicht ersetzen können. Damit der Kontakt zu den Liebsten bleibt, versenden wir Fotos und Videobotschaften, es wird geskypt und außerdem gibt es noch das gute, alte Telefon. Unsere Angehörigen nehmen dies sehr dankbar an und senden ihrerseits Fotos und Filmchen. Anbei sind immer auch aufmunternde und liebenswerte Zeilen an uns: „Ganz herzlichen Dank für Ihre Fürsorge. Ich habe mich sehr über das Foto und die guten Nachrichten gefreut. Es tut sehr gut. Vielen Dank und viele Grüße an das ganze Haus. Bitte geben Sie Bescheid, wenn ich etwas zur Unterstützung tun kann.“ – „Vielen Dank für den schönen Moment. Es nimmt ein wenig die Sorge und es freut sicher auch die anderen Angehörigen, dass es allen Bewohnern und Mitarbeitern gut geht.“ – „Ich bin sprachlos und mir laufen die Tränen, mit wie viel Liebe Sie meine Mutter umgeben. Vielen lieben Dank.“ – „Danke, Danke, Danke! Dass Sie sich so lieb um meine Mutter und auch mich kümmern und ihr sogar noch die Möglichkeit geben, die schöne Frühlingsluft im Garten zu erleben.“ – „Vielen Dank, dass Sie und Ihr Team sich mit so viel menschlicher Wärme so lieb um uns kümmern. Da weiß ich, dass meine Mutter in den besten Händen ist und kann beruhigt sein.“

Wir Mitarbeiter erfahren überhaupt viel Verständnis und Dankbarkeit und bekommen reichlich „Nervennahrung“ und Hilfsangebote. Auch bei uns gehörte der Mundschutz zur Mangelware und wurde genau eingeteilt. Eine sehr engagierte Angehörige hat uns tatsächlich farbenfrohe Mundschutz-Masken genäht. Ein herzlicher Dank geht an Sie, Frau Egenolf!

Und auch ein großer Dank gilt Frau Böttcher, eine Duvenstedterin, die keine Angehörige ist und sich trotzdem für uns an die Nähmaschine gesetzt hat!

Eine große Überraschung kam kurz vor Ostern. Frau Cornelisen und Frau Müller von „Liebreiz“ wurden von einer Duvenstedter Familie gebeten, JEDEM Bewohner und JEDEM Mitarbeiter ein Ostergeschenk zu packen. Auch Ihnen gebührt der Dank, liebe Familie Eggensperger. Ihre mitfühlenden Worte haben uns in der Tat zu Tränen gerührt. Sie dankten nicht nur unseren treuen Mitarbeitern, sondern erinnerten auch daran, dass „unsere Gesellschaft ihren bisherigen Wohlstand gerade diesen älteren Menschen zu verdanken hat, die nach dem Zweiten Weltkrieg hart gearbeitet haben, um das aufzubauen, wovon wir heute alle zehren …“

Es ist ohne Frage eine schwierige Zeit – die schwierigste, die wir bisher hatten – und wir wissen auch nicht, was noch kommt. Aber wir sind sehr froh, dass es bisher allen gut geht.

Wir haben tolle Kollegen, die mitdenken und sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Und wir entdecken ganz neue Talente: Einige können auch nähen!
Eine solche Krise ist nervenaufreibend, aber sie schweißt uns als Team noch enger zusammen. Und mit dem Wissen, dass wir gemeinsam stark sind, werden wir diese Herausforderungen meistern.

Herzlichen Dank an alle Helfer und Spender, an alle Bewohner und Angehörige für das uns entgegengebrachte Vertrauen! Und vor allem herzlichen Dank an all unsere großartigen Kollegen in der Pflege, Betreuung und selbstverständlich auch in der Küche, Reinigung, Wäscherei, dem technischen Dienst und an unsere Chefin Frau Voshage.

Kathrin Martin und Sandra Baruschke

© Thomas Staub

Freunde treffen in Corona-Zeiten – geht das?

Mit moderner Technik ist ein virtuelles Treffen auch in diesen Zeiten möglich.

Vier Paaren war klar: Wir fehlten uns.

So wurde die Idee für ein virtuelles Treffen geboren. Wenn man sich beruflich per Videokonferenz treffen kann, warum eigentlich nicht auch privat? Also verabredeten wir uns für Freitagabend „auf ein Gläschen“ vor dem Bildschirm. Es sollte alles ganz einfach gehen: Einladung schicken, Link anklicken – und schwupps – schon sollte es losgehen.

Dachten wir. Wenn da nicht die Tücken der Technik wären. PC oder Laptop benötigen eine funktionierende Kamera. Die Einwahl vom Smartphone ist nicht so einfach wie vom PC. Die Bildqualität hängt von der Kamera und den Lichtverhältnissen ab. Und natürlich von der Perspektive (ich sag‘ nur „Doppelkinn“). Doch die meisten Probleme konnten schnell gelöst werden.

Als es losging, war uns die Technik herzlich egal. Es war einfach nur schön, uns alle „live“ zu erleben und voneinander zu hören. Aber es war auch anders. Anders, weil wir uns nicht in den Arm nehmen konnten. Anders, weil wir nicht wild durcheinanderquatschen konnten.

Bei so einer „ViKo“ können die Teilnehmer nun mal nur nacheinander sprechen. Sonst versteht niemand ein Wort. Mit ein wenig Übung (und Disziplin) klappte auch das recht schnell.

Es hatte sogar eine ganz besondere Qualität. Jeder hörte jedem aufmerksam zu. Und so berichteten wir, wie es uns geht. Zu Hause, bei der Arbeit, im Homeoffice. Aber auch von unseren Nöten. Wenn einem Selbstständigen der Umsatz wegbricht und die Zukunft der Branche ungewiss ist … Dann kann man schon mal Angst um die eigene wirtschaftliche Existenz bekommen.

Schnell stellten wir allerdings fest, dass es uns allen gut geht. Und wir, und die meisten um uns herum, eher auf hohem Niveau jammern. Über die „Enge“ mit den Kindern – im wohlsituierten Eigenheim mit Garten, Trampolin und Wald hinterm Haus. Oder über die Einschränkungen im Homeoffice oder beim Homeschooling.

Spätestens mit der Erkenntnis, dass unsere Eltern und Großeltern nach dem Krieg mit ganz anderen Herausforderungen konfrontiert waren, relativierte sich das Wort „Katastrophe“.

Was uns allen aber auch klar wurde: Es gibt viele Menschen, die wirklich stark betroffen sind. Sei es im Gesundheits- und Pflegesystem, im Einzelhandel oder in der Gastronomie. Oder als Großfamilie, die in beengten Verhältnissen mit kleinen Kindern und Kurzarbeit irgendwie klarkommen müssen.

So war in vier Stunden Platz für alles: die eigene Angst, das Mitgefühl und die Solidarität mit den Betroffenen, das Zuhören. Aber auch für das Lachen, die Erinnerungen an schöne, gemeinsame Erlebnisse und die Hoffnung, dass sich alles zum Guten wenden möge. Möglichst bald!

P.S.: Seit unserer dritten „ViKo“ sind wir schon fast „Profis“. Die Technik wurde aufgerüstet, die Kameras sind perfekt positioniert. Die Getränke stehen in Reichweite und die Stromversorgung reicht auch für stundenlange Freundestreffen in Corona-Zeiten! Herrlich!

Peter Krabbe

Kompletttdienstleister
Haus
• Bauendreinigung
• Haushaltshilfe
• Gebäudereinigung
• Glasreinigung
&
Garten
• Gartengestaltung u. Pflege
• Bäume fällen
• Rollrasen
• Heckenbeschnitt
• Fräsen und vertikutieren
• Abfallentsorgung
• Erd-, Pflanz-, Zaun- und Pflasterarbeiten
• Einmalig- und Dauerpflege
Fadil Gören • Stubbenwiese 9 • 24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191 - 867 9999 • Fax: 04191 - 763 9987
Mobil: 0174 - 7765846 • E-Mail: haus-u-garten@web.de
Wir beraten Sie gern. Kostenlos!

Der Besuch von Fitnessstudios ist zur Zeit nicht möglich.

Für die Fitness der Zukunft

In einer Randgemeinde der Millionenstadt Hamburg kann man sich in diesen pandemischen Zeiten vergleichsweise gut aufgehoben fühlen: Spaziergänge durch Wald und Flur können der Sonne den Weg ins strapazierte Gemüt bahnen, und die Versorgungslage in Tangstedt ist durch Bäcker, Supermärkte, Poststelle, Apotheke etc. auf gutem Niveau gesichert. Hat man hier allerdings gerade zum 1. Januar 2020 eine Physio-Praxis übernommen, den gesamten Fitnessbereich renoviert und mit einem neuen Gerätebestand ausgestattet, ist es für die Sonne etwas schwieriger, aufhellende Wirkung bei der jungen Chefin von „Physio-Oberalster“ zu entfalten. Die angeordnete und unvermeidbare Schließung der Bereiche Fitnesstraining und Bodycare trifft nicht nur Isabel Hübner (in Nachfolge von Gudrun Wenzel) und ihr Team hart, auch die Trainingskunden sind betrübt. Die vorübergehende Schließung muss es natürlich heißen. Und dass das möglichst bald vorübergeht, wünschen wir uns alle. Die Trainierenden möchten dem Hübner-Team zurufen: Haltet durch, wir tun es auch, und wenn wir den Schlamassel hinter uns haben, geht es schwungvoll weiter!

Und was sagt die Chefin zur derzeitigen Lage? „Natürlich trifft mich diese besondere Situation nach gerade einmal zwei Monaten genauso unerwartet wie viele andere. Dennoch bin ich froh, wenigstens den medizinisch verordneten Praxisbetrieb aufrechterhalten zu können, um schmerzgeplagten Patienten eine Anlaufstelle zu bieten. Gleichwohl ist die Stimmung in der sonst so belebten Praxis nun etwas gedämpft ohne die vielen fröhlichen Fitnesskunden und mein Team, welches leider zum Teil vom Arbeitsverbot betroffen ist. An dieser Stelle möchte ich betonen, mit wie viel Dankbarkeit mich der Rückhalt und Zuspruch meiner Mitarbeiter und Kunden erfüllt. In den vergangenen Wochen durfte ich tolle Gespräche führen und habe unglaublich nette Nachrichten erhalten. Es berührt mich sehr, schon nach so kurzer Zeit herzlich aufgenommen worden zu sein.

Ich hoffe, dass wir alle gesund bleiben und bald wieder zur Normalität zurückkehren können. Bis dahin bleibt mir nur, mein großartiges Team und meine tollen Kunden um noch ein bisschen Durchhaltevermögen zu bitten. Ich freue mich sehr auf den Tag, an dem wir alle wieder gemeinsam angreifen! Passen Sie auf sich auf!“

In diesem Sinne drücken wir uns alle gegenseitig die Daumen.

Wolfgang Wunstorf

KEVIN FLOHR
·MEISTERBETRIEB·
Ihr Spezialist in Sachen...
Heizung
Sanitär Solar
Badsanierung
KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung
Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de

EGGERS
Container
von 1 bis 30 m³
ab 59,50 € inkl. MwSt.
Abfuhr/Entsorgung von:
Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz
Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden
Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23
www.eggers-container.de

Ihre kleine Auszeit vom Alltag

Kosmetikerin Jana Straub bietet individuelle Gesichtsbehandlungen, medizinische Fußpflege und Maniküre in ihrem Studio

ANZEIGE

„Die Haut ist der Spiegel der Seele“, weiß Jana Straub. Stress und Sorgen kann man nicht nur sprichwörtlich im Gesicht ablesen. Umso wichtiger ist, die Haut zu pflegen – in Corona-Zeiten nur zuhause. „Gemeinsam werden wir die Krise bewältigen“, ist sich die Duvenstedterin sicher, „danach haben Sie sich eine persönliche Auszeit verdient.“

In ihren einladend gestalteten Studioräumen verwöhnt die Kosmetikerin Körper und Seele zu sanfter Entspannungsmusik. Nach eingehender Hautanalyse erfolgt eine hauttypgerechte Reinigung samt wohltuender Massage und Tagespflege. „Mit individuellen Gesichtsbehandlungen lässt sich das Hautbild verbessern und sogar kleine Linien minimieren“, sagt Jana Straub. „Immer öfter leiden Menschen unter allergischer und sensibler Haut. Zudem verändert sich die Haut im Alter. Wichtig ist, die richtige Pflege zu verwenden.“ Dank über 20-jähriger Erfahrung geht Jana Straub immer auf besondere Bedürfnisse ihrer Kundinnen ein.

Die Kosmetikerin Jana Straub in ihrem Studio in Duvenstedt

Darüber hinaus bietet die versierte Kosmetikerin Maniküre und medizinische Fußpflege, die ebenso zum Wohlbefinden beitragen. „Großen Wert lege ich auf eine individuelle Behandlung, bei der die ‚Chemie‘ stimmen muss – schließlich komme ich meinen Kunden nicht nur körperlich nah. Ich habe immer ein offenes Ohr und vermag auch die Seele zu streicheln.“ Kein Wunder, dass aus vielen Kunden Freunde wurden.

„Nach Corona bin ich wieder für Sie da und freue mich auf Ihre Terminvereinbarung. Bis dahin bleiben Sie bitte gesund.“

Claudia Blume

Kosmetikstudio „JANA”

Lassen Sie sich in entspannter und ruhiger Atmosphäre von mir verwöhnen.

Kosmetikfachbehandlungen • Maniküre • Medizinische Fußpflege

Termine nach Vereinbarung

Steenbargsweg 26 | 22397 Hamburg-Duvenstedt

Tel 040 - 607 500 39 | www.kosmetikstudio-jana.com

Sascha Spiegel

Steuerberatungskanzlei

Kompetenz in Steuern und Beratung

Poppenbütteler Chaussee 47
22397 Hamburg
(direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)

Tel. (040) 607 2634
Fax (040) 607 1631

www.spiegel-hamburg.de
e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de

HUNDEGLÜCK

Täglich Frischfleisch, Trockenfutter und hausgemachtes Hundefutter sowie Fisch, Pute , Reh u.v.m.

Wir sind für Sie auf den Märkten:

donnerstags: **Sasel**
08.00 – 13.00 Uhr

freitags: **Berner Bahnhof**
08.00 – 18.00 Uhr

samstags: **Duvenstedter Kreisel**
08.00 – 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Vierbeiner!
Christiane Krogmann | Mobil: 0157 / 527 0 999 5

Starke Einschränkungen, aber auch Chancen

VEREINIGUNG DUVENSTEDT E.V. UND DAS MAX-KRAMP-HAUS IN BESONDEREN ZEITEN

Wie viele andere Vereine muss auch die Vereinigung Duvenstedt e.V. ihre Aktivitäten gemäß der Allgemeinverfügung der Gesundheitsbehörde vom 15. März 2020 einstellen. Das Max-Kramp-Haus wurde für den allgemeinen Betrieb geschlossen. Aktuell gilt dies wohl bis Ende Mai. Wir müssen abwarten, was die Politik beschliesst. Das bedeutet für Duvenstedt den Verzicht auf eine ganze Reihe von kulturellen und geselligen Veranstaltungen.

Unser Amateurtheater hatte es gerade noch geschafft, sehr erfolgreich das Theaterstück „Kerle, Kerle“ abspielen zu können. Die Vorbereitungen für das Herbststück kommen aber ins Stocken. Bei diesem Stück wollen eine ganze Reihe unserer reiferen Schauspieler zeigen, was sie draufhaben.

Der Salon musste bisher einen Veranstaltungsabend absagen. Das für Mai geplante Theaterwochenende mit drei Aufführungen wurde auf das nächste Jahr verschoben. Die geplante Ersatzveranstaltung für Anfang Mai wird leider auch nicht stattfinden.

Bei unserem Orchester sieht es noch schlechter aus. Die Proben für das Frühjahrskonzert mussten abgebrochen werden. Das beliebte Übungswochenende in der Freiluftschule Neugraben wurde abgesagt. Das Internationale Musikfest in Bad Orb wurde auf 2021 verschoben. Hier müssen einige eingegangene Verpflichtungen wieder gelöst werden, bzw. versucht werden, diese auf das Jahr 2021 zu verschieben. Auf der anderen Seite fehlen Einnahmen aus Konzerten und Auftritten.

Die Vereinigung Duvenstedt musste ihren beliebten Skat- und Knobel-Abend absagen, Aufführungen von befreundeten Bühnen und private Feiern können nicht stattfinden. Alles führt unweigerlich zu Einnahmeverlusten, die für den Unterhalt und die Instandsetzung des Max-Kramp-Hauses benötigt werden. So ist es nun mal in diesen Zeiten. Die Gesundheit von uns allen geht vor!

Aber wo viel Schatten ist, da ist auch Licht. Die Zeit der Schließung des Max-Kramp-Hauses versuchen wir nun zu nutzen, um möglichst viele der anstehenden Baumaßnahmen, welche den Tagesbetrieb gestört hätten, abzuarbeiten. Leider können nicht alle Gewerke auf die veränderten Bedingungen kurzfristig reagieren. Mal sehen, was wir so alles schaffen können …

Die Corona-Krise hat also auch das Max-Kramp-Haus fest in der Hand. Die Auswirkungen werden uns in der Vereinigung Duvenstedt e.V. dieses Jahr noch vor einige zu lösende Aufgaben stellen.

Bleiben Sie – Bleibt alle gesund, damit wir uns bald wieder im Max-Kramp-Haus wiedersehen können.

Rainer Klemp

RECHTSANWALT

W.-LUTZ VON ARNSTEDT

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Dipl.-Wirtschafts-Ing./Kapitän (A6)

Ihr Problem – meine Profession.

fachanwalt@ra-vonarnstedt.de

Tel 040 ▪ 602 51 98
Fax 040 ▪ 602 22 99
Mobil 0172 ▪ 418 41 50

Lemsahler Landstraße 193a
22397 Hamburg

www.ra-vonarnstedt.de

Haspa ist weiter für die Kunden da

ANZEIGE

Die Hamburger Sparkasse (Haspa) steht ihren Kunden auch in schwierigen Zeiten zur Seite. Als guter Nachbar und Partner versorgt sie die Menschen und Unternehmen weiter mit Bargeld und Finanzdienstleistungen. Allerdings wurden die Öffnungszeiten der Filialen eingeschränkt, sie sind stets aktuell online auf haspa.de zu finden. Die Mitarbeiter sind auch telefonisch, per E-Mail, online oder per Chat erreichbar.

„Momentan ist es mit der persönlichen Nähe schwierig, aber wir bleiben an Ihrer Seite. Damit wir miteinander in Kontakt treten können, erteilen Sie uns bitte die dafür nötigen Einwilligungen“, empfiehlt Dirk Bartel, Leiter der Haspa-Filiale am Duvenstedter Damm 52 b.

Wer kann, sollte zu Hause bleiben, Online-Banking oder die telefonische Beratung nutzen. „Wer die Filialen besucht, den bitten wir, die Sicherheitsabstände einzuhalten. So bleiben wir gemeinsam gesund und für die Menschen in Duvenstedt und Umgebung da“, sagt Bartel. „Sie haben noch kein Online-Banking? Schauen Sie doch mal auf haspa.de/digital nach, welche digitalen Services wir bieten, die Ihren Zahlungsverkehr schneller und einfacher machen. Oder sprechen Sie uns direkt an.“

Aktuell unterstützen bis zu 1.000 Haspa-Mitarbeiter die Firmenkunden beim Beantragen von Fördermitteln und bei der Stundung von Finanzierungsraten. „Wie wir Privat- und Firmenkunden helfen und was Sie selbst schnell und unkompliziert tun können, erfahren Sie ebenfalls auf haspa.de oder bei uns“, so der Filialleiter. Die Haspa in Duvenstedt ist telefonisch erreichbar unter 040 3579-5867.

Kerstin Barthels

HASPA DUVENSTEDT
TEL.: 040 - 3579-5867
WWW.HASPA.DE

DER WOHL SICHERSTE PLATZ FÜR IHREN URLAUB

MADEROS
Terrassendächer & Glashäuser

... JETZT BUCHEN AUF WWW.MADEROS.DE

Am Hatzberg 16 | 21224 Rosengarten/Nenndorf
04108 41429-0 | www.maderos.de

Große Ausstellung vor den Toren Hamburgs – 7 Tage für Sie da

© bartusp/123rf

KURZ § KNAPP

Corona-Zuschüsse für Unternehmen

Sparen wir uns das überall schon gelesene Vorwort und kommen wir gleich zur Sache, genauso schnell und unbürokratisch soll nämlich das Soforthilfeprogramm der Bundesregierung ablaufen. Und bevor ich auf die Details eingehe, kann ich schon frohe Botschaft verkünden. Bereits zwei von unserem Hause betreute Mandanten haben den Bundes-/Landeszuschuss erhalten. Unbürokratisch. Und von Antragstellung bis Auszahlung sind gerade einmal 14 Tage vergangen.

Vor Antragstellung sollte allerdings bei Betriebsschließungen und Berufsverboten als Allererstes die Entschädigung durch das Infektionsschutzgesetz (§ 56 Abs. 3 IfSG) geprüft werden. Für Hamburg sind die jeweiligen Bezirksämter zuständig, Hotline 040 / 428 284 000. Im Gegensatz zum Zuschuss gibt es hierauf einen Rechtsanspruch.

Nun erst einmal die nackten Zahlen, es macht aber auf jeden Fall Sinn, den Text danach zu lesen! Aber beachten Sie bitte, dass hier nur die notwendigsten Informationen aufgeführt sind, die Angaben dienen nur der ersten Orientierung.

Regelungen für Hamburg:

- Solo-Selbständige erhalten 9.000 Euro Bundeszuschuss plus 2.500 Euro Landeszuschuss.
- Unternehmer mit 1 bis 5 Mitarbeiter erhalten 9.000 Euro Bundeszuschuss plus 5.000 Euro Landeszuschuss.
- Unternehmer mit 5,01 bis 10 Mitarbeiter erhalten 15.000 Euro Bundeszuschuss plus 5.000 Euro Landeszuschuss.
- Unternehmer mit 10,01 bis 50 Mitarbeiter erhalten keinen Bundeszuschuss, dafür aber 25.000 Euro Landeszuschuss.
- Unternehmer mit 50,01 bis 250 Mitarbeiter erhalten keinen Bundeszuschuss, dafür aber 30.000 Euro Landeszuschuss.

Was sind Solo-Selbständige und Unternehmen? Hierbei handelt es sich um Gewerbetreibende und Freiberufler sowie Land- und Forstwirte. Nicht gemeint sind Vermieter, die bisher ihre Einkünfte als Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erklärt haben. Vermieter, die im Rahmen eines Gewerbebetriebes vermieten, wie z.B. gewerbliche(!) Ferienwohnungsvermietung sowie Betriebsaufspaltungen haben hier aus meiner Sicht also einen Vorteil.

Antragsberechtigt sind allerdings nur Unternehmer im **Haupterwerb**! Also zählen Nebentätigkeiten nicht hinzu, wie z.B. bei einem Rentner, der nebenbei eine Schuhreparatur betreibt oder eine gewerbliche Vermietung.

Ist der Zuschuss zweckgebunden? Das ist nicht ganz konkret gesagt. Die Bundesregierung teilt mit, dass der Zuschuss bei durch die Krise wegbrechenden Einnahmen Hilfe zur Zahlung der laufenden Kosten wie Mieten, Leasing, betrieblichen Krediten und sonstigen Betriebskosten sein soll. Die Höhe der Miete und der anderen betrieblichen Kosten ist im Antrag anzugeben. Der Zuschuss soll also für betriebliche Kosten verwendet werden, nicht für private. Und es soll hiermit ein sogenannter betrieblicher **Liquiditätsengpass** überbrückt werden.

Was ist ein Liquiditätsengpass? Der liegt vor, wenn es dem Unternehmer zum Zeitpunkt der Antragstellung unter Einsatz aller sonstigen Eigen- und Fremdmittel nicht mehr möglich ist, seinen Zahlungen nachzukommen. Hierbei muss der Unternehmer **sein gesamtes privates und betriebliches liquides Vermögen einsetzen**! Sogenanntes gebundenes Vermögen wie langfristige Altersversorgung, Aktien, Immobilien oder Mittel, die für den Lebensunterhalt benötigt werden (pauschal 1.180 Euro pro Monat), müssen nicht eingesetzt werden.

Selbst Zuschüsse und Steuerstundungen oder Stundungen durch den Vermieter sind vorher in Anspruch zu nehmen. Es muss sich um eine existenzbedrohende Lage handeln. Hierüber ist eine **eidesstattliche Versicherung abzugeben**!

Aber Achtung: Solo-Selbständige erhalten den Landeszuschuss von 2.500 Euro tatsächlich ausdrücklich auch ohne Liquiditätsengpass. Praktisch ein Geschenk der Stadt Hamburg. Es ist also durchaus legitim und offensichtlich gewollt, dass Solo-Selbständige generell den Landeszuschuss erhalten, auch wenn sie auf den Bundeszuschuss unter Umständen gar

keinen Anspruch haben. Es ist also ein klarer Standortvorteil, sein Geschäft in Duvenstedt zu haben!

Für welchen Zeitraum ist der Zuschuss gedacht? Die Bundesregierung schreibt von einem Zuschuss für drei Monate, gemeint sind hiermit aus meiner Sicht März, April und Mai. Während zunächst von Kontaktverboten bis zum 19. April 2020 gesprochen wurde, wird im Rahmen dieses Zuschusses offensichtlich bis Ende Mai gedacht. Ich gehe aber nicht davon aus, dass der Zuschuss zurückzuzahlen ist, wenn die Krise nur bis zum 19. April dauern sollte. Von Letzterem war sowieso nicht auszugehen.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang der Begriff Mitarbeiter? Es ist hier auf sogenannte Vollzeitäquivalente mit 39 Stunden pro Woche abzustellen. Wenn ein Unternehmer also neun Minijobber beschäftigt, die pro Woche zehn Stunden arbeiten, dann kommt er auf 2,31 (Mitarbeiter) plus eine (für sich selbst) Vollzeitäquivalente und hat Anspruch auf einen Zuschuss von 9.000 Euro und eben nicht 15.000 Euro.

Ist der Zuschuss später zu versteuern? Viele werden es schon richtig erraten haben: Ja (natürlich)! Und zwar als volle Betriebseinnahme und nicht etwa unter dem Progressionsvorbehalt wie etwa das Kurzarbeitergeld für Arbeitnehmer (#Gleichbehandlung).

Welche Bedingungen sind noch zu erfüllen?

- Neben der Tatsache, dass es sich um den Haupterwerb handeln muss (siehe oben), muss das Unternehmen bereits vor dem 1.12.2019 bestanden haben und der Unternehmer darf in den vergangenen drei Monaten kein ALG II bezogen haben.
- Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten müssen durch die Virus-Krise entstanden sein und dürfen nicht bereits vorher bestanden haben!
- Entweder ist der Umsatz um mindestens 50 Prozent zurückgegangen oder der Betrieb wurde aufgrund behördlicher Anordnung geschlossen.
- Es darf kein Insolvenzverfahren laufen.

Bitte prüfen Sie ganz genau, ob Sie alle Kriterien erfüllen und geben Sie erst dann einen Antrag ab! Falschangaben sind strafbar! Der Antrag kann noch bis zum 31. Mai 2020 gestellt werden. Wer seinen Antrag bereits gestellt und nun erkannt hat, dass dies unrechtmäßig war, kann ihn jederzeit zurückziehen und bereits erhaltenes Geld zurückzahlen.

Sascha Spiegel

Zählen Sie auf mich – gerade jetzt!

Ich betreue Sie weiterhin kompetent in allen Versicherungs- und Finanzfragen – per Telefon und Mail.

#wirbleibenzuhause

Sie finden mich auch auf:

Versicherungsagentur
Henning Lüdeker

Tannenhof 50
22397 Hamburg (Termine nach Vereinbarung)
Tel 040 881752-81
henning.luedeker@ergo.de
www.henning-luedeker.ergo.de

ERGO

© kovop/123rf

Innovation

VON MARLIS DAVID

Wir kämpfen gegen einen unsichtbaren Feind, das macht die ganzen Einschränkungen so unwirklich, schwer und manches Mal unverständlich. Aber es kann auch eine Erneuerung durch Anwendung neuer Verfahren und Techniken sein. Dafür brauchen wir einen langen Weg, haben uns die Virologen gesagt und das macht den Kampf gegen das Corona-Virus beängstigend. Es fehlt das Licht am Ende des Tunnels. Die Hoffnung stirbt zuletzt, aber bis dahin kann vieles passieren.

In Deutschland leben wir in einem sehr guten Land, gemessen an vielen anderen Ländern. Wer konnte denn mit diesen Ausmaßen an erkrankten und toten Menschen rechnen?

In unserem REWE-Markt ist man schon sehr umsichtig, wie in vielen Geschäften sicher auch. Vor dem Geschäft steht eine Person und zählt die Kunden, die zeitgleich im Laden sein dürfen. Kommen eine oder zwei Personen heraus, darf die gleiche Anzahl in den Laden hinein. Ein Anderer reinigt unentwegt die Einkaufswagen mit Desinfektionsspray. Wenn man dann zum Brötchen- und Brotstand kommt, kann man dessen Artikel nur in durchsichtigen Tüten kaufen. Die Ware wurde vorher mit Handschuhen verpackt. Man fühlt sich doch etwas sicherer und behüteter.

Die Post stellt die Pakete vor der Tür ab, ohne dass eine Unterschrift nötig ist – auch sehr umsichtig, wie ich finde. Die Hilfsbereitschaft ist einfach enorm und die vielen Mails mit lustigen Inhalten, die man ständig von Freunden bekommt, zaubern einem stets ein Lächeln ins Gesicht. Ich staune jeden Tag darüber, was die Menschen sich doch alles an nützlichen Dingen einfallen lassen und wie groß die Hilfsbereitschaft ist.
Sollte unsere Wirtschaft durch die enorme Unterstützung der Politik wieder gesunden und alles wieder seinen gewohnten Gang gehen – wann auch immer das sein mag – können wir nur hoffen, dass Nächstenliebe und Vorsorge in bestimmten Bereichen getroffen wird.
Die vielen Menschen, die durch diesen unsichtbaren Feind ihr Leben lassen mussten, sind unendlich zu beweinen.

Schönheit ist der Sinn der Welt.
Schönheit genießen heißt:
die Welt verstehen. *(Otto Julius Bierbaum)*

Das fällt mir im Augenblick sehr schwer! Ein guter Trick ist, jeden Tag drei Dinge zu notieren, die gut waren, die gelungen sind, für die ich dankbar bin. In tiefen Krisen komme ich wieder auf diesen Trick zurück und verhindere damit, im Hadern zu versinken.

Marlis David

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Ambulante Pflege Heilig Geist
GESTIFTET 1227

Zu Hause gut umsorgt

Rund um die Uhr

Ambulante Pflege
Duvenstedter Damm 60
und Hinsbleek 11

- Hausnotruf
- Menüservice
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege

Ambulante Pflege Heilig Geist
Duvenstedter Damm 60 · 22397 Hamburg
E-Mail: ambulant-duvenstedt@hzhg.de · www.hzhg.de
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!
Telefon: (0 40) 60 60 1-435

MARC SANDTMANN
Maurer und Betonbaumeister

Inhaber: Marc Sandtmann
Anschrift
Saalkamp 51
22397 Hamburg
Telefon: 040 60751606
Mobil: 0160 6161908
maurermeister@sandtmann.com
www.sandtmann.com

ARBEITEN, DIE WIR AUSFÜHREN
- Maurerarbeiten
- Reparaturen
- Kernbohrungen
- Durchbrüche
- Kellersanierung
- Betonsanierung

Immobilien kontaktlos besichtigen und bewerten

ANZEIGE

In dieser Zeit, in der die Vermeidung von Kontakten zwischen Menschen für uns alle eine Selbstverständlichkeit geworden ist, um uns und andere zu schützen, ist es bei der Immobilienvermittlung zwar schwieriger geworden den direkten Kontakt zu den Kunden zu pflegen, die digitalen Medien bieten jedoch vielseitige Möglichkeiten.

Die meisten Makler bieten 360°-Rundgänge an, die es dem Interessenten ermöglichen, sich vom Sofa per Laptop oder Smartphone bereits einen Eindruck über eine Immobilie zu verschaffen. Auch Video-Rundgänge in Echtzeit werden angeboten, die eine individuelle Einzelbesichtigung von zuhause ermöglichen. So erhält der Interessent bereits vorab einen guten Eindruck und kann einen Ortstermin lediglich für die absolut favorisierten Objekte vornehmen.

Auch für Immobilienbesitzer, die eine Bewertung ihrer Immobilie wünschen, ist die Begutachtung durch einen Makler oder Sachverständigen normalerweise unumgänglich, um eine korrekte Bewertung zu erhalten. Auch hierfür gibt es inzwischen digitale Möglichkeiten einen akzeptablen Wert als Kalkulationsgrundlage zu erhalten. Neben verschiedenen bundesweiten und internationalen Portalen, die diesen Service anbieten, können Wohnhäuser und Eigentumswohnungen in Hamburg und im südlichen Schleswig-Holstein auch unter www.witthoeft.com/bewertung sofort und kostenlos bewertet werden. Ein sehr guter Annäherungswert wird hier mit wenigen Daten errechnet, ohne dass es eines Ortstermins bedarf. Fundierte Daten und Marktkenntnis im Hintergrund machen dies möglich. Für einen exakten Wert ist ein Ortstermin im Nachgang auf jeden Fall empfehlenswert.

Claudia Witthöft

WITTHÖFT WOHNIMMOBILIEN
TEL.: 040 - 63 64 63 - 0
WWW.WITTHOEFT.COM/BEWERTUNG

Was ist
mein Eigentum wert?

Immobilienbewertung auf witthoeft.com/bewertung

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

Erhalten Sie in wenigen Schritten eine kostenlose Immobilienbewertung und eine Standortbeurteilung.

Witthöft Wohnimmobilien GmbH
Saseler Chaussee 203 / 22393 Hamburg
+49 (0)40 / 63 64 63-0

Immo-Shop Wellingsbüttel
Rolfinckstr. 15 / 22391 Hamburg
www.witthoeft.com

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

© Alexander Raths/123rf

Alle fossilen Energien sollen ab nächstem Jahr schrittweise zusätzlich besteuert werden.

Heizölpreise gesunken

Die Heizöl-Preise sind günstig – warum ist das so?

Anfang März kam es zu einem deutlichen Preisverfall für Rohöl, da sich Saudi-Arabien und Russland nicht auf Fördermengen einigen konnten. Daraufhin erhöhte Saudi-Arabien die Förderung. Die weltweit sinkende Nachfrage durch die Folgen des Corona-Virus haben diesen Effekt noch verstärkt.

Wird Öl wieder teuer?

Die aktuelle Pandemie wird die Weltwirtschaft eine lange Zeit begleiten und in Teilen verändern, die globale Nachfrage nach Öl sinkt. Gleichzeitig wird mehr gefördert, die Läger werden voller und Raffinerien werden z. T. schon zurückgefahren. Dieses historische Überangebot wird Jahre brauchen, um wieder ins Lot zu kommen, solange sich die OPEC+ nicht einig ist. Die Ölpreise werden vermutlich längere Zeit auf diesem Niveau verbleiben.

Was ist mit den Klimazielen der Bundesregierung?

Alle fossilen Energien (Heizöl, Erdgas, Benzin, Diesel, Kerosin etc.) sollen ab nächstem Jahr schrittweise zusätzlich besteuert werden, um alternative Energien zu fördern. Beim Thema Heizung ist das für einen Neubau eine gut planbare Möglichkeit. Bei einer Bestandsimmobilie ist eine Umstellung auf alternative Energien mit deutlich höherem Aufwand verbunden. Eine Umstellung der Heizung etwa auf Erdgas ist keine klimaneutrale Lösung und wird genauso besteuert wie alle fossilen Energieträger.

Soll ich meine Heizung modernisieren?

Eine neue Heizungsanlage spart rund zehn bis 20 Prozent Energie ein, höhere Einsparungen sind nur in Kombination mit Wärmedämmung (Dach, Fenster, Fassade) zu erreichen. Da ab 2026 Heizungen, die modernisiert werden sollen, erneuerbare Energien einbinden müssen (z. B. Solar), sollte eine ältere Anlage davor getauscht werden. Ein Verbrennungsverbot für eine Ölheizung gibt es nicht, jede Anlage kann auch nach 2026 weiterbetrieben werden. Lediglich die Einbindung etwa von Solartechnik kommt bei jeder neuen Heizung hinzu.

Soll ich von Öl auf Gas umstellen?

Es bringt keine Vorteile. Man wird abhängiger, Erdgas ist fossil und im Langfristvergleich teurer, die Heiztechnik ist gleich. Und im Hamburger Klimaschutzplan soll auch Erdgas ab 2030 das CO^2 zu 55 Prozent reduzieren – aus heutiger Sicht ist das nicht umsetzbar. Also ist auch fraglich, ob Erdgas ab 2030 genauso eingesetzt werden darf oder ein Verbot kommt.

die Redaktion

ANZEIGE

Jetzt aber volltanken!

Das Öl sprudelt wie selten.
Heizöl ist so günstig wie seit Jahren nicht mehr.
Jetzt für die nächste Heizperiode volltanken!
Nutzen sie die niedrigen Preise.

IDEN Heizöl
Seit 1924
IDEN Gas
IDEN Strom
IDEN Pellets

Bestellung/Beratung: Tel. 040-607 01 36
Online-Heizöl-Bestellung: www.iden-heizoel.de
Bernd Iden GmbH - Poppenbütteler Ch. 9 - 22397 Hamburg

Wilstedter Experte

SMC PC MANUFAKTUR

ANZEIGE

Oliver Mielchen, der EDV-Profi, berät und begleitet Privat- und Gewerbekunden von der Planung bis zur Umsetzung mit fachlicher Weitsicht bei der Installation für Erweiterungsmöglichkeiten in der digitalen Welt.

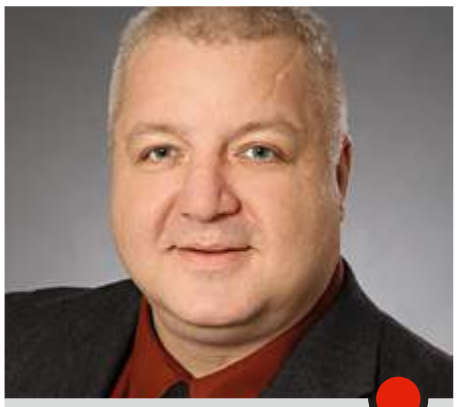
Seit 25 Jahren ist er tätig in den Bereichen Telefonanlagen, DSL/ISDN, WLAN und Netzwerke als auch im maßgeschneiderten PC-Bau nach Kundenwunsch. Gemäß seinem Motto „leise – leistungsfähig – langlebig“ bietet er individuelle PC- und Notebook-Lösungen zum besten Preis-Leistungsverhältnis, für jeden Geldbeutel, vom Einsteigermodell bis zum High-End-Gerät, inklusive Installation und Einweisung.

Aus „älteren“, vorhandenen Geräten holt er das Optimum heraus, wenn sich die Aufrüstung lohnt. „Eine RAM-Erweiterung und eine neue SSD-Festplatte mit vierfacher Geschwindigkeit machen aus einem lahmen Ackergaul ein schnelles Rennpferd“, versichert Oliver Mielchen, der sich zudem um die Datenübernahme kümmert; somit ist keine Neu-Installation nötig. „Bei älteren PCs lassen sich mit einem neuen Netzteil Stromkosten einsparen. Ein leiserer Lüfter sowie eine erweiterte Grafikkarte verbessern den Komfort erheblich.“

Auch Datenrettung von defekten Systemen oder Festplatten sowie Datensicherung auf externe Medien stehen ganz vorne an. Von der kleinen Lösung mit externen USB-Festplatten bis hin zu den automatisierten Varianten auf NAS-Laufwerke wird alles angeboten.

Im Bereich Homepage werden kostengünstige Auftritte realisiert. Natürlich im Responsive Design, damit sich die Homepage in Gestaltung und Bedienung auf allen Medien wie PC, Notebook, Tablet oder Handy automatisch bei Aufruf anpasst.

die Redaktion



SMC – EDV NACH MASS
Oliver Mielchen
Ort: Dorfring 48, Tangstedt
Tel.: 04109 / 251 38
Mobil.: 01523 / 454 16 91
E-Mail: buero@smc-edv.de
WWW.VSMC-EDV.DE

Mein Alltag mit dem Virus

© Vasyl Dolmatov/123rf

Hunde haben die bisherige Corona-Zeit sehr genossen – ihre Menschen haben viel Zeit für sie.

Ich bin Schülerin einer zehnten Gymnasialklasse und musste mich, wie alle anderen auch, innerhalb kürzester Zeit auf ein völlig neues Lernen umstellen.

Seit einigen Wochen ist unserer Welt nicht mehr dieselbe. Das öffentliche Leben ist auf ein Minimum beschränkt worden und es gibt keinen normalen Alltag mehr.
Schulen, Universitäten, Büros, Restaurants, Kinos sind geschlossen.
Das etwa 140nm große Sars-CoV-2-Virus hat die Welt verändert. Vom Ausnahmezustand bleibt wohl niemand verschont.

Das Wichtigste ist nun zu Hause zu bleiben. Klingt einfach, doch wer hätte gedacht, dass das so schwer werden kann.
Als offiziell verkündet wurde, die Schulen würden in Hamburg für fünf Wochen nach den Ferien schließen, waren alle Schüler erst begeistert. Wer freut sich schließlich nicht, wenn die Schule ausfällt? Doch die anfängliche Begeisterung verwandelte sich schnell in Langeweile und schlechte Laune. Man kann ja nicht rausgehen und etwas unternehmen. Alle vermissen ihre Freunde, doch zum Glück gibt es heutzutage Internet und FaceTime, Skype und Co. und somit die Möglichkeit, Freunde und Verwandte wenigstens digital per Handy zu sehen.

Mir wurde jetzt erst richtig bewusst, wie dringend man soziale Kontakte zu seinen Freunden braucht. Sich auch nur jeden Tag in der Schule zu sehen, macht doch so viel in unserem Leben aus.

Natürlich heißt zu Hause bleiben nicht Ferien, sondern Schule auf eine andere Art.

Jede Woche versorgen uns Lehrer mit zahlreichen Aufgaben, damit uns ja nicht langweilig wird und wir den Anschluss nicht verlieren. Es werden ganz neue Plattformen und Apps zur Kommunikation ausprobiert, um die Situation zu erleichtern. Meine Schule hat etwa für alle Lehrer und Schüler einen Account bei Microsoft Office 365 angelegt. Dort sind nun zahlreiche Programme für alle Schüler zugänglich wie Word, Powerpoint und Outlook. Auch Teams gehört dazu, ein Programm, in dem wir nun für jedes Fach eine Gruppe haben, in die Lehrer Aufgaben hochladen und wir dort wieder abgeben können, damit die Lehrer nicht unzählige E-Mails am Tag bekommen. Außerdem bietet dieses Programm auch Videokonferenzen mit bis zu 250 Teilnehmern an, was eine tolle Möglichkeit ist, den Unterricht digital weiterzuführen.
Aber natürlich fällt es auch mir nicht immer leicht, mich für meine Aufgaben zu motivieren, wenn ich nicht wie sonst das Haus verlasse, um in die Schule zu gehen.

Dieser Schritt hilft einem, Freizeit und Schule zu trennen, doch nun fällt diese Möglichkeit weg und man ist mehr oder weniger auf sich alleingestellt mit seinem Zeitmanagement.

Ich versuche meinen Tagesablauf beizubehalten, um strukturiert zu bleiben und die Aufgaben für die Schule zu erledigen. Andere haben ihren normalen Schlafrhythmus schon aufgegeben und nutzen die Zeit zu Hause, um alle möglichen Streamingdienste auszuprobieren. Zu den Glücklichen kann sich zählen, wessen Haus oder Wohnung groß genug ist, um sich aus dem Weg gehen zu können. Nach mittlerweile unzähligen Wochen, die wir als Familie miteinander rund um die Uhr verbringen, haben wir uns nichts Neues mehr zu erzählen.

Die großen Gewinner dieser Situation sind unser Hunde. Jeder von uns geht plötzlich gern und ausgiebig Gassi und zum Kraulen und Spielen ist auch immer jemand bereit.

Ich denke, was vielen im Moment besonders zu schaffen macht, ist die ungewisse Zeit. Niemand weiß, wann die Maßnahmen zur Eindämmung wieder ein bisschen gelockert werden, ganz zu schweigen davon, wie lange es noch dauern wird, bis wir wieder ein normales Leben führen können wie noch vor drei Monaten. Bis dahin ist es wichtig, dass wir alle zusammenhalten und uns gegenseitig unterstützen, um so schnell wie möglich das Virus einzudämmen. Stay at home! Stay safe!

Und übrigens: Wer Lust hat in seiner freien Zeit an einem tollen Projekt teilzunehmen, sollte den nächsten Artikel über die Mitmach-Aktion lesen. Man kann Texte, Videos oder Plakate einreichen, die vom Alltag oder einem besonderen Erlebnis in dieser Zeit berichten. Die besten Beiträge können sogar etwas gewinnen.

Allegra Tiedemann

Mähroboter Installation
Wir bringen Ihr Begrenzungskabel oder Suchkabel für den Mähroboter professionell ca. 3 bis 6 cm unter den Rasen.

Christian Haase | Tel.: 0172/400 21 14 | Christianhaase-@web.de
https://www.mähroboter-kabelverlegeservice.de

© lev dolgachov/123rf

Der Wettbewerb soll junge Menschen motivieren, sich verantwortungsbewusst zu verhalten.

Geschichte für morgen. Unser Alltag in der Corona-Krise

MITMACH-AKTION STARTET

Die Körber-Stiftung und das neu gegründete coronarchiv rufen Kinder und Jugendliche im Rahmen eines Mitmach-Wettbewerbs auf, sich mit den Veränderungen in ihrem Alltag durch die Corona-Krise zu beschäftigen und diese zu dokumentieren. Die Ausbreitung des Corona-Virus stellt alle vor große politische, gesellschaftliche und persönliche Herausforderungen. Doch irgendwann wird die Pandemie vorbei sein. Aber wie wird dann von der Corona-Krise gesprochen, wie wird die Erinnerung bewahrt? Dokumente, Zeugnisse, Erfahrungsberichte von heute bilden die historischen Quellen von morgen. Jugendliche von heute werden die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von morgen sein.

Der Wettbewerb soll junge Menschen motivieren, sich verantwortungsbewusst zu verhalten und Veränderungen in der eigenen Umgebung und Familie wahrzunehmen. „Bei dieser Mitmach-Aktion erleben Schülerinnen und Schüler, dass sie in der aktuellen Krisensituation selbst Quellen produzieren können, aus denen zukünftige Generationen mehr über den Alltag während der Corona-Pandemie erfahren“, so Gabriele Woidelko von der Körber-Stiftung.

Auswirkungen der Krise dokumentieren

Wie hat sich der Alltag in der Corona-Krise verändert? Welche Auswirkungen hat die Krise auf die Region oder die Familie? Angelehnt an das Prinzip des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten, der seit fast 50 Jahren von der Hamburger Körber-Stiftung ausgeschrieben wird, können Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein eigenes Beispiel, eine Erinnerung, ein Fundstück, ein eindrückliches Erlebnis oder ein Gespräch auswählen, das zeigt, wie sich die Krise im Familienkreis oder in der Umgebung auswirkt.

„Durch die Beiträge für die Mitmach-Aktion werden die Perspektiven der Kinder und Jugendlichen auf die Corona-Pandemie dokumentiert. Für Historikerinnen und Historiker in der Zukunft können das interessante Quellen sein,“ sagt der Bochumer Professor Christian Bunnenberg, Geschichtsdidaktiker und Mitinitiator des coronarchiv.

Die Art der Präsentation ist von den Teilnehmenden frei zu wählen: Ob Foto, kurzes Video- oder Audiodokument, ein kreativer oder sachlicher Text, ein Interview, ein Plakat, eine Collage – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

„Um die Verbreitung der Corona-Pandemie zu verlangsamen, ist es wichtig, die derzeitigen Kontaktverbote einzuhalten. Junge Menschen sollen in unserer Mitmach-Aktion von zu Hause aus auf Spurensuche gehen. Gespräche und Videos mit Großeltern und anderen Familienangehörigen lassen sich beispielsweise sehr einfach digital aufzeichnen und übermitteln“, so Woidelko weiter.

Alle eingereichten Beiträge gehen in das coronarchiv über. Zudem lobt die Körber-Stiftung zehn Buchpreise für die besten Einsendungen aus und stellt die Preisträgerinnen und Preisträger mit ihren Themen vor. Mitmachen können Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2020.

Über die Körber-Stiftung

Gesellschaftliche Veränderung braucht Dialog und Verständigung. Die Körber-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern Innovation, Internationale Verständigung und Lebendige Bürgergesellschaft. Seit 1973 richtet die Körber-Stiftung den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus.

Über das coronarchiv

Das coronarchiv ist ein gemeinsames Public History-Projekt der Universitäten Hamburg, Bochum und Gießen in Zusammenarbeit mit dem Medizinhistorischen Museum Hamburg und dem Museum für Hamburgische Geschichte. Das coronarchiv versteht sich als ein freies und offenes Onlineportal, zu dem alle beitragen können und das allen zugänglich ist. Ziel des coronarchivs ist die fortlaufende Sammlung, Archivierung, Kontextualisierung und langfristige Bereitstellung von persönlichen Erinnerungen und Fundstücken zur Corona-Krise.

Carmen Ludwig

KÖRBER-STIFTUNG
MITMACH-AKTION
WWW.KOERBER-STIFTUNG.DE/GESCHICHTS-WETTBEWERB/MITMACH-AKTION

© Andrey Gorgots/123rf

Ein Hoch auf das Kind – gefeiert wurde immer gut.

Mäuse im weißen Umschlag

VON GABRIELA LÜRSSEN

Ich hatte es fast geschafft. Morgen, am Sonntag, sollte es endlich soweit sein. Die Einladungskarten hatte ich bereits vor Wochen geschrieben. Viele Verwandte hatten zugesagt und wollten mit mir und meinen Eltern meine Konfirmation feiern.

Ein dunkelblauer Hosenanzug und eine weiße Bluse hatte ich zusammen mit meinen Eltern bereits vor fünf Wochen gekauft. Mein Vater versuchte mir erst gar nicht ein Kleid anzudrehen.

Meine Eltern und ich gingen am Samstag relativ früh zu Bett. Der Wecker war auf fünf Uhr gestellt, denn wir mussten noch zwei Käseigel zubereiten und die Mini-Frikadellen wollten auch gebraten werden. Außerdem warteten zwei Biskuitböden auf ihre Füllung. Meine Mutter und ich hatten das alles schon oft gemacht, aber noch nie in so großen Mengen, deshalb waren wir überrascht, dass alles so gut klappte. Meine Mutter wollte noch einen letzten Blick ins gedeckte Wohnzimmer werfen und ich verzog mich in mein Zimmer.

„So, ihr zwei, wir müssen uns umziehen. Es ist schon neun Uhr“, rief meine Mutter.

„Bin schon dabei“, antwortete ich.

„Hans, bist du auch so weit? Wo bist du denn?“, fragte meine Mutter und suchte meinen Vater, „sag mal, was machst du da? Wir müssen gleich los.“

„Ich spiele gerade die Schachpartie aus der Zeitung nach. Diese ist so ...“, sagte mein Vater seelenruhig.

„Hans, das kannst du gern morgen machen. Die Kirche und der Pastor warten nicht ewig“, unterbrach ihn meine Mutter.

„Ist ja gut. Hast du mir mein Zeug rausgelegt?“

„Natürlich, ich kenne dich ja.“

Meine Mutter und ich warteten auf meinen Vater, der sich noch im Badezimmer umzog.

„Wow, du siehst super aus, Papa. Kleider machen eben doch Leute“, sagte ich, als mein Vater das Badezimmer verließ und umhüllt von einer ungewohnten Duftwolke zu uns kam.

Wir verließen die Wohnung und gingen zur Kirche, die nur 500 Meter entfernt von unserer Wohnung lag. Die Sonne schien und es war für den Apriltag und die relativ frühe Uhrzeit schon angenehm warm.

Nach der Konfirmation gingen meine Eltern, meine Geschwister und ihre Familien sowie ich in ein naheliegendes Restaurant zum Essen. Kaffee und Kuchen sowie das Abendessen sollte es bei uns zu Hause geben.

Kurz vor 15 Uhr klingelte es an der Tür. Die ersten Tanten und Onkels kamen. Einige hatte ich so lange nicht mehr gesehen, dass ich über ein „Du bist aber groß geworden“ nur schmunzeln musste.

„Oh, das habt ihr aber schön gemacht“, sagte Tante Elisa-

DR. KARL-HEINZ BELSER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Erbrecht
Testament, Erb- und Ehevertrag, General- und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Erbauseinandersetzung, Testamentsvollstreckung, Nachfolgeplanung

Steuerrecht
Steuerberatung, Steuererklärungen, Einspruch und Klage, Steuerstrafverfahren, Selbstanzeigen

Wirtschaftsrecht
Beratung und Vertretung von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Kattjahren 6
22359 · Hamburg-Volksdorf
direkt am Volksdorfer Markt

Telefon 040 / 730 811 811
Fax 040 / 730 811 899
E-Mail belser@ra-belser.de

www.ra-belser.de

beth zu mir, „und die Blumen, nee, wie hübsch."
„Ja, Mama mag solche Arbeiten."
Und schon klingelte es wieder. Kurz nach 15 Uhr waren alle eingeladenen Gäste eingetroffen. Die meisten übergaben meiner Mutter einen Blumenstrauß, sie schnupperte immer daran und sagte jedes Mal: „Oh, wie schön". Ich bevorzugte die ganz besonderen Geschenke, die mir fast immer zusammen mit einer mehr oder weniger hübsch verpackten Pralinenpackung übergeben wurden. Meine Augen sahen immer sofort, wo sich diese weißen Briefumschläge befanden. Ich hatte mir natürlich schon vorher ausgemalt, wie viel Inhalt diese Umschläge wohl beherbergten. Für zwei Jahre Konfirmandenunterricht sollte die Entschädigung schon entsprechend hoch sein.
„Es sind ja schon alle da", stellte Onkel Erich fest.
„Und wie liebevoll alles dekoriert ist", ergänzte seine Frau.
„Setzt euch, wo ihr wollt. Wir haben extra keine Platzkarten aufgestellt. Nur unser Ehrengast und wir möchten gern hier vorne sitzen", sagte mein Vater. Ich fragte mich im Stillen, woher er das mit den Platzkarten wusste. Wir hatten nie darüber gesprochen.
Ausnahmslos alle Gäste waren festlich gekleidet. Nicht übertrieben, aber dem Anlass entsprechend. Meine Tanten sahen teilweise aus, wie frisch der Trockenhaube entsprungen. Die Onkels bevorzugten ihr teilweise schütteres Haupthaar mit Frisiercreme entsprechend zu modellieren. Was mehr oder weniger gut gelungen war.
„Ich freue mich, dass ihr alle gekommen seid", sagte meine Mutter, die mit einem Tablett Sektgläser ins Wohnzimmer gekommen war und es auf dem Tisch abstellte. „Nehmt euch bitte ein Glas. Für die Kinder habe ich Orangensaft."
„Lange Rede, gar kein Sinn. Ich wünsche dir, mein Schatz, und deinen Gästen eine schöne Feier", sagte mein Vater stehend, „also, auf die Konfirmandin und Prost!"
Nachdem sich alle Gäste zugeprostet und gesetzt hatten, stellten meine Mutter und ich Kaffee, Tee, Kakao und Kuchen auf die Tische, die in U-Form aufgestellt waren.
„Ich wünsche euch einen guten Appetit und lasst es euch schmecken", sagte meine Mutter, während einige Gäste schon Kuchen aßen.
Der Geräuschpegel im Wohnzimmer war ähnlich dem des Hauptbahnhofs. 36 Erwachsene, die sich unterhielten, und sechs Kinder, die spielten, waren schon eine wirkliche Belastung für die Ohren.
Ich beobachtete meine Tanten, die alle kerzengerade auf ihren Stühlen saßen. So saß sonst keiner mehr, weder in der Schule noch sonstwo.

Einige Dauerwellen waren wahrscheinlich erst in der vergangenen Woche gemacht worden, wenn nicht sogar erst am gestrigen Samstag. Graue Ansätze waren nicht zu sehen, dafür waren gefühlt Tonnen von Haarspray verwendet worden. Goldene Ketten und passende Ohrringe schienen wohl zur Grundausstattung meiner Tanten zu gehören. Manche trugen noch dazugehörige Armbänder. Das war zwar nicht mein Geschmack, aber ich war schon ein wenig stolz und berührt, dass sich alle für mich, davon ging ich einfach mal aus, so aufgehübscht hatten. Damit hatte ich nicht gerechnet. Allerdings sahen sie schon etwas wie blinkende Weihnachtsbäume aus. Aber auch meine Onkels wurden von mir beobachtet.
„Mama, die Anzüge von Onkel Erich und Onkel Georg haben auch schon viele Feiern gesehen, findest du das nicht auch?", fragte ich leise meine Mutter, die neben mir am Kaffeetisch saß.
„Ja, die könnten bestimmt viel erzählen", antwortete meine Mutter, „ich glaub', den Anzug hatte Onkel Georg schon zu seiner Hochzeit an."
Nach dem Kaffeetrinken wurde die Stimmung ein wenig lockerer. Der eine oder andere stand auf. Ich überlegte mir, ob die Hosenlänge meiner Onkels vom zu heißen Waschen kam oder ob die in ihrem Alter noch gewachsen waren. Die Frage blieb unbeantwortet. Der eine oder andere zog jetzt sein Jackett aus. Die weißen Hemden waren alle exakt gebügelt. Allerdings war das Hemd von Onkel Erich eindeutig ein paar Nummern zu groß.
„Schau mal, Papa, hat Onkel Erich abgenommen? Sein Hemd ist doch echt zu weit."
„Ja, du hast recht. Im Gesicht sieht er

Wir sind weiterhin
telefonisch oder online für Sie da!

- Zubehör und Anfertigung von Stoffmasken.
- Alles, was Sie zum Nähen brauchen.
- Lieferservice oder kontaktloses Abholen.

Betten Bubert und Stoffideen

Montag bis Freitag: 9 - 14 Uhr · Samstag: 9 - 13 Uhr
Hagener Allee 14 · 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102 520 28
www.bettenbubertundstoffideen.de

auch etwas hager aus. Er erzählte mir vor zwei Monaten, dass ihm sein Arzt eine andere Tablette verschrieben hat. Vielleicht ist die für den Gewichtsverlust verantwortlich. Ich frage ihn später."

Ich schaute mir wieder meine Gäste an. Wie angeregt die sich unterhielten. Ich entschloss mich, kurz mal das Wohnzimmer zu verlassen und in mein Zimmer zu gehen. Das Innenleben der Umschläge musste ja noch genauer von mir betrachtet werden. Nach einem ersten Check stellte ich fest, dass es für den gewünschten Fernseher reichte und ich sogar noch etwas sparen könnte. Meine Mutter hatte mir vorher schon erklärt, dass ich auf jede Karte den Geldbetrag schreiben sollte, den ich geschenkt bekam, so könnte ich die Danksagungskarten dann entsprechend formulieren.

Für die Schreibarbeit hatte ich heute aber keine Zeit. Ich ging zurück ins Wohnzimmer. Bereits auf dem Flur erreichte mich wieder der Geräuschpegel, der einem startenden Flugzeug ganz nah kam. Wenn es allerdings ein Flugzeug gewesen wäre, dann müsste jetzt die Feuerwehr zum Löschen erscheinen, so wie es nach Rauch und Qualm roch. Bestimmt die Hälfte meiner Gäste war Raucher. Manche wohl auch Kettenraucher. Besonders meine Onkels waren dem Nikotin nicht abgeneigt.

Als ich wieder ins Wohnzimmer kam, sah ich, wie sich meine beiden älteren Geschwister, mein Schwager und meine Schwägerin angeregt unterhielten, während meine Nichten und Neffen auf dem Teppich spielten.

Meine Eltern stellten Brause und Saft, aber auch Weinbrand, Wein und die restlichen Sektflaschen auf den Tisch. Die Gläser hatten sie gestern schon auf einen Beistellwagen gestellt, den sie heute einfach nur ins Wohnzimmer schieben mussten. Schnell kam meine Schwester und übernahm die Verteilung der Gläser.

„Oma, hast du keine Chips?", fragte der sechsjährige Sven meine Mutter.

„Doch Liebling, ich hol' sie dir sofort", erklärte meine Mutter.

„Laura, habt ihr auch einen trockenen Roten?", fragte Onkel Peter meine ältere Schwester.

„Klar."

Das Wohnzimmer wurde immer mehr zu einer Mischung aus Dom, Kindergarten und Raucherkneipe. Die männlichen Gäste hatten fast alle ihre Krawatten gelockert. Einer hatte sie ganz abgelegt. Die Musik tat das übrige dazu, um den Lärmpegel zu erhöhen.

Mittlerweile war jeder Gast bestimmt schon einmal aufgestanden. Einige gingen auf den Balkon, andere in Richtung Toilette. Das sah so ein wenig aus wie ein Bahnhofsklo mit Warteschlange. Von gemütlichem Zusammensitzen und Feiern war hier kaum etwas zu spüren. Meine Mutter schaute auch ein wenig überrascht und verwirrt in die Runde. Ein paar Gäste machten Fotos. Viele wollten ein Bild mit mir. Das sollten sie bekommen, war ja mein Ehrentag.

Gegen 18 Uhr war bei vielen weiblichen Gästen nicht mehr viel von einem gepflegten Äußeren zu sehen. Zum Beispiel glänzte der blaue Lidschatten von Tante Elisabeth wie Alufolie. Die schwarze Farbe ihrer Wimpern lief ihr über die Wangen. Geschuldet war diese neue Optik der Wärme, die im Wohnzimmer herrschte, obwohl die Balkontür die ganze Zeit geöffnet war.

Aber auch die männlichen Gäste veränderten ihre Optik. Das eine oder andere Polyesteroberhemd wurde durch zunehmend körperliche Ausdunstungen leicht durchsichtig. Dadurch veränderte sich auch der Geruch im Wohnzimmer auf eine Art, die ich doch als sehr beißend empfand.

Gegen 19 Uhr brachten meine Mutter und meine Tante Hanne die kalten Wurst- und Käseplatten, Salate, die Käseigel, die in Scheiben zerschnittenen Meterbrote und die beiden Partysonnen ins Wohnzimmer. Meine Mutter hatte für dieses Buffet extra auf einer Anrichte Platz geschaffen. Hätten wir geahnt, dass die Gäste so aktiv sind, hätten wir auf das Buffet verzichtet und kleinere Platten auf den Tischen verteilt oder die Meterbrote gleich belegt. So mussten alle Gäste mindestens einmal zur Essensausgabe gehen, was zusätzlich eine große Unruhe im relativ kleinen Wohnzimmer erzeugte.

Woran meine Mutter wohl nicht gedacht und auch nicht damit gerechnet hatte, war die Ungeschicklichkeit einiger Gäste, die zum großen Teil männlich waren. Das Auffüllen von Salat, Tomaten und Gewürzgurken war für einige ein echtes Problem. Das Buffet sah nach kurzer Zeit wie ein Schlachtfeld aus.

„Hans", sagte meine Mutter, als mein Vater mit seinem überladenen Teller wieder an den Tisch kam, „ich habe dich beobachtet. Wenn du mal am Buffet so geschickt wärst wie beim Schach spielen, dann ..."

„Wieso? Ich hab' doch gar nichts gemacht."

„Eben."

„Nee, bei der nächsten Feier machen wir das anders. Ich versuche das mal ein wenig zu richten, wenn die alle wieder sitzen."

Von dem hübsch und mit viel Liebe gedeckten Tisch war nicht mehr viel übrig. Zwei Rotweingläser waren umgefallen und verliehen der gestärkten

weißen Tischdecke ein interessantes Muster. An anderer Stelle ging die Schokolade eine innige Beziehung mit der Cola ein. Einige Krawatten lagen bereits auf dem Tisch. Das war nicht schön, aber für die Krawatten immer noch besser als im Fleischsalat zu baumeln.

„Erich, sind da hinten noch gefüllte Eier?“, fragte Tante Gerda in einer Lautstärke, die alle anderen verstummen ließ.

„Eines ist hier noch. Peter, gibt das mal Gerda“, sagte Onkel Jochen, nahm das Ei in die Hand und gab es weiter. Ich, meine Eltern und die anderen Gäste schauten Onkel Jochen wegen seiner Art der Weitergabe verwundert an. Tante Elisabeth sah man an, wie sie sich über diese Aktion ekelte.

„Sagt mal, haben da einige schon zu viel getrunken? Können wir nicht die Veranstaltung langsam auslaufen lassen?“, fragte ich meine Eltern.

„Ich bin auch ziemlich überrascht über das Verhalten. Früher haben die sich nicht so benommen.“

„Schatz, vielleicht fühlen die sich hier so wohl“, erklärte mein Vater.

Chips, Salzstangen und Nüsse, die seit dem Abdecken des Kaffeegeschirrs auf den Tischen standen, zeigten, dass sie wirklich frisch waren. Einzelne Krümel waren sogar auf die Fensterbank gesprungen, andere machten ihren Freischwimmer im Brauseglas.

Ich ging zu meinen Geschwistern, die zusammen an einer Ecke des Tisches saßen und sich unterhielten.

„Wisst ihr, was mit denen los ist? Waren die immer schon so? Ist mir sonst nicht aufgefallen. Okay, ich habe die auch noch nie alle so zusammen erlebt.“

„Darüber haben wir auch gesprochen. Vielleicht freuen die sich auch nur, dass sie alle noch leben und finden das hier total gemütlich“, sagte mein Bruder, „wir wollten auch gleich gehen, die Kinder müssen ins Bett.“

„Ja, macht das. Vielleicht hauen die anderen dann auch ab. Wir müssen ja schließlich noch aufräumen und morgen ist wieder Schule.“

„Sollen wir noch helfen?“, fragte meine Schwester.

„Nein, ich glaub‘ wir erreichen mehr, wenn ihr gleich geht. Und übrigens, danke für das Geld. Seid ihr wahnsinnig? So viel!“

„Für dich opfern wir unser letztes Hemd, Küken. Kauf‘ dir deinen Fernseher.“

„Ich hab‘ euch lieb“, sagte ich und merkte, wie mir und meinen Geschwistern Tränen in die Augen schossen.

„So Kinder, packt mal eure Sachen zusammen, wir wollen in fünf Minuten nach Hause“, sagte mein Bruder und zwinkerte mir zu. Gegen 21 Uhr hatten auch die letzten Gäste die Feier verlasen. Da sich meine Tanten und Onkels ausgiebig mit meinem Vater unterhielten, hatten meine Mutter und ich uns schon vor einer Stunde unbemerkt in die Küche geschlichen, um das meiste Geschirr abzuwaschen. So brauchten wir jetzt nur noch die restlichen Gläser zu spülen.

Wir gingen schlafen.

Eine Woche später kaufte ich mir meinen Fernseher. Er war ungefähr 30 bis 40 Zentimeter im Durchmesser. Das Gehäuse war silberfarben. Natürlich noch ohne Fernbedienung. Aber groß genug, um dienstags J.R., Bobby und Pamela zu sehen.

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie werden sicherlich schon vermutet haben, dass dieses meine eigene Geschichte ist.

Als Teenager und Konfirmandin war es natürlich schön im Mittelpunkt zu stehen, auch wenn mich die weißen Umschläge mit dem besonderen Inhalt schon sehr interessierten. Mittlerweile sind sie mir egal – naja, fast. Einige Karten von lieben Verwandten habe ich aufbewahrt. Wenn ich sie jetzt lese, dann denke ich sofort zurück an Partysonnen, Käseigel und eine schöne Feier. Manchmal bekomme ich feuchte Augen und muss dankbar lächeln.

Familienfeiern wie Konfirmationen, Hochzeiten und Co. kann uns dieser überflüssige Virus dieses Jahr vielleicht nehmen. Die Gedanken an die Lieben und die Hoffnung auf die nächste Feier aber ganz sicher nicht.

Und mal ehrlich, wer braucht Krawatten im Fleischsalat?

Ihre Gabriela Lürßen

GABRIELA LÜRSSEN
ist als Beraterin, Dozentin sowie Autorin tätig. Sie lebt seit vielen Jahren im Alstertal. In den letzten Jahren veröffentlichte sie drei Bücher. „MILIAN – Tierisch verkatert“, „ALLTAGSSPITZEN – Portionierte Satire to go“ und „BROT MIT STINKKÄSE – Humorvolles und Nachdenkliches für die Kopfregion“. Mehr Informationen über die Autorin gibt es unter www.luerssenliteratur.de.

DITTRICH-BAU

- Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung
- Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen
- Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche
- Fassadensanierungen

Dittrich-Bau GmbH

- Wragekamp 1 ■ 22397 Hamburg
- Telefon: 040 / 602 12 13 ■ Fax: 040 / 602 73 70
- E-Mail:info@dittrichbau.de ■ www.dittrichbau.de

MARTIN SEBASTIAN MORITZ

Was die Sterne sagen ...

ASTROLOGIE-SCHNELLKURS Folge 4: Mond

Neben der Sonne gibt es einen zweiten, ebenso wichtigen Himmelskörper im Horoskop, der kein Planet ist: der Mond. Es ist irreführend, dass die Sonne im Deutschen weiblich und der Mond männlich ist, in den meisten anderen Sprachen ist es umgekehrt, was besser passt. Unser Sonnenzeichen bestimmt unter anderem, womit wir uns bewusst identifizieren und wie unser inneres Vaterbild unsere Persönlichkeit beeinflusst. Unser Mondzeichen hingegen hat mit mütterlich-weichen, rezeptiven, unbewussten Bedürfnissen zu tun. Was brauchen wir, um uns geborgen zu fühlen, uns zu entspannen und hinzugeben? Wie schon bei der Kombination Aszendent und Sonnenzeichen sind auch bei Sonne und Mond 12 x 12 = 144 Kombinationen möglich. Diese Paarungen erklären, ebenso wie die von Aszendent und Sonne, wie komplex und oft auch widersprüchlich jeder von uns sein kann. Mit Sonne in Widder ist man zum Beispiel in der Regel sehr spontan und offenherzig, allerdings auch leider undiplomatisch und unvorsichtig. In Kombination mit Mond in Waage, dem gegenüberliegenden Zeichen, würden sich diese Tendenzen etwas abmildern, da man die Reaktionen der Mitmenschen stärker beherzigt als vielleicht mit Mond in Schütze oder Steinbock. Um herauszufinden welches Mondzeichen man hat, genügt es, die genaue Geburtszeit (und -ort) zu wissen.

HOROSKOP VON MAI BIS JUNI

WIDDER 21.3. - 20.4.

Chance: Widder sind experimentierfreudig, aktiv und brauchen viel Bewegung. Als kardinales Feuerzeichen braucht die Mars-Seite Action. Spaziergänge, Jogging, Sport in der Wohnung sind jetzt genauso anregend wie neue Hobbies anzufangen. Widder sind optimistische Naturen und versuchen das Beste aus jeder Herausforderung herauszuholen.

Herausforderung: Geduld ist in diesen Zeiten eine Tugend, die wir alle entwickeln müssen. Widder ist leider das ungeduldigste der zwölf Zeichen.

Motto: Jeden Tag aufs Neue kämpferisch-optimistisch angehen, sich neue Ziele setzen und herausfordern. Widder sind Steh-auf-Männchen. Bange machen gilt nicht.

STIER 21.4. - 20.5.

Chance: Stiere sind von Haus aus gemütlich und genussfreudig. Vor allem brauchen sie die Sicherheit, dass bestimmte Dinge, Beziehungen und Menschen so bleiben, wie sie sind. Auch in Zeiten der gesundheitlichen Bedrohung und allgemeinen Unsicherheit gibt es in unserem Alltag viele wertvolle Kleinigkeiten, die bleiben und sich nicht verändern. Dein Lieblingsgericht, die schönen Blumen auf dem Balkon, der Geruch deines Lieblingsparfums, die Stimme deines Partners oder besten Freundes.

Herausforderung: Angst vor der Zukunft und davor, was einem vielleicht alles weggenommen werden könnte, vor allem finanziell, können jetzt geradezu lähmen.

Motto: Stiere sind langmütig. Die Queen, selbst Stier, sagte in ihrer Ansprache: Wir werden uns wiedersehen. Das ist ein schönes Mantra.

ZWILLING 21.5. - 21.6.

Chance: Zwillinge sind das kontaktfreudigste Zeichen im Tierkreis. Zoom-Parties, Telefonieren, Emails und SMS werden jetzt wichtiger denn je. Sich austauschen über die neuesten Nachrichten, eigene Befindlichkeiten, wobei man mit Humor das Beste aus der Situation macht und das Skurrile und Absurde an allem zu sehen vermag.

Herausforderung: Keine Kurztrips, Theater-, Kino-, Cafébesuche momentan. Das ist schmerzhaft für den Zwilling, der gerne wie ein Schmetterling von Blume zu Blume fliegt.

Motto: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird und morgen kann schon wieder alles ganz anders aussehen. Nun kommt die angeborene Skepsis allem gegenüber, was angeblich endgültig ist, zum Tragen.

KREBS 22.6. - 22.7.

Chance: Kuschelige Sofa-Abende, kochen und backen und die Liebsten versorgen. Und wenn man den Kuchen vor der Tür abstellen muss. Der Einsiedler-Krebs kann sich hervorragend zurückziehen in sein Häuschen, wenn Gefahr droht. Decke über den Kopf, fertig.

Herausforderung: Leider ist Krebs ein ängstliches Zeichen, das auch viel Trost und Zuspruch braucht. Jetzt ist nicht die Zeit um zu schmollen, wenn die anderen sich nicht kümmern und nicht melden.

Motto: Über den eigenen Schatten springen und den Kontakt halten. Ein liebes Wort, eine aufmunternde SMS können jetzt den Alltag versüßen, nach dem Motto: Ich denke an dich!

© SAIYOOD/123rf

LÖWE 23.7. - 23.8.

Chance: Löwen brauchen immer irgendetwas im Leben, worauf sie stolz sein können. Jetzt gibt es mehr Zeit die eigene Kreativität unter Beweis zu stellen. Ein neues Hobby? Oder ein altes wieder aufleben lassen, für das es auf einmal wieder Interesse gibt?

Herausforderung: Die Bestätigung, die man sonst von anderen bekommt, muss man sich nun leider selbst geben.

Motto: Klopf' dir auf die Schultern, du schaffst das!

JUNGFRAU 24.8. - 23.9.

Chance: Jungfrauen sind fleißig und immer damit beschäftigt, ihr Chaos in jedweder Form zu beseitigen. Da ihnen kein Detail dabei entgeht, ist die momentane Krise hervorragend dazu angetan für sich zu sorgen. Wohnung und Ernährung geraten jetzt für alle in den Fokus. Aber Jungfrauen können sich daran begeistern.

Herausforderung: Jungfrauen sind oft besorgt, ob alles auch wirklich klappt und ob man auch gut genug ist. Diese Neigung kann momentan überhandnehmen.

Motto: Ärmel hochkrempeln und aufräumen, ablenken tut gut!

WAAGE 24.9. - 23.10.

Chance: Jetzt ist die natürliche Gabe der Waage zur Diplomatie gefragt. Vermitteln, aushandeln, beschwichtigen. Im Alltag geht es momentan manchmal hoch her, da ist es gut, wenn jemand da ist, um die heißen Köpfe abzukühlen.

Herausforderung: Waagen brauchen Rückmeldungen und den Austausch mit anderen. Momentan ziehen sich aber viele zurück, man ist mehr mit sich alleine als sonst. Das fühlt sich ungewohnt an. Wer bin ich ohne die Anderen?

Motto: Jetzt ist die Zeit, mich endlich einmal kennenzulernen!

SKORPION 24.10. - 22.11.

Chance: Skorpion ist das Tierkreiszeichen, das am wenigsten Angst hat, wenn es hart auf hart kommt. Krisen sind sein Habitat. Nun ist die Zeit für echte Gefühle und Leidenschaften. Worauf kommt es wirklich im Leben an? Auf die Menschen und wie wir zu ihnen stehen.

Herausforderung: Einige Beziehungen werden vielleicht zerbrechen oder sich auflösen, andere aber intensiver werden.

Motto: Erst wenn es wirklich brenzlig wird, zeigt sich, auf wen man sich verlassen kann.

SCHÜTZE 23.11. - 21.12.

Chance: Schützen sind die Optimisten des Tierkreises. Den Kopf voller toller Pläne, immer auf dem Sprung. Da Reisen jetzt nicht möglich sind, müssen Reise-Dokus, Bildbände, Online-Sprachkurse oder Bücher herhalten. Und Erinnerungen an schöne Erlebnisse. Ein Trost kann jetzt sein, eine Liste zu machen mit Reisezielen, die nach Corona auf einen warten.

Herausforderung: Andere, die sich Sorgen machen, könnten genervt sein, wenn man zu viel „Alles wird gut!" entgegenhält. Also: Am besten den eigenen Idealismus manchmal etwas zügeln.

Motto: Wie gut, dass ich schon immer so viele tolle Sachen gemacht habe, davon kann ich jetzt zehren.

STEINBOCK 22.12. - 20.1.

Chance: Steinböcke sind aus dem härtesten Holz des Tierkreis-Baumbestandes geschnitzt. In Krisen zeigt sich, wie gut die behuften Bergbewohner mit wenig auskommen können und ihre Reserven mobilisieren können.

Herausforderung: Steinböcke neigen dazu zu verhärten und andere moralisch zu verurteilen. Dabei ist es gerade jetzt wichtig, tolerant und verständnisvoll zu sein.

Motto: Wenn andere die Regeln missachten: Nicht ärgern, nur wundern! Außerdem: Gerade jetzt ist es wichtig, auch mal lieb zu sich zu sein.

WASSERMANN 21.1. - 19.2.

Chance: Wassermänner behalten immer den Überblick und sind an gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen interessiert. Auch gibt es viele Grüppchen, in denen man sich mit Gleichgesinnten austauschen kann. Über das Internet bleibt hierbei auch eine gewisse wohltuende Distanz erhalten.

Herausforderung: Vorsicht vor Verallgemeinerungen, Verschwörungstheorien oder Fake News. Wenn man einen kühlen Kopf behält, bleibt man auf dem Laufenden, ohne dass es surreal wird.

Motto: Gesellschaftliche Veränderungen können faszinierend sein, wenn man sich selbst als Teil davon begreift. Auf einmal bekommt alles eine ganz persönliche Bedeutung. Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna?

FISCHE 20.2. - 20.3.

Chance: Fische sind phantasiebegabt und verträumt. Sie können sich in ihre eigene, wundersame Welt zurückziehen und dort auftanken. Ein Buch, ein Musikstück, ein Film, ein Hörbuch. Die Welt da draußen ist ohnehin nicht real, oder?

Herausforderung: Fluchttendenzen können jetzt zu Vereinsamung führen. Dabei ist es gerade jetzt wichtig, auch die Fakten zu checken.

Motto: Sich mit anderen verbinden und Ängste teilen, dabei aber auch Hoffnung schöpfen gibt das tröstliche Gefühl, dass wir alle zusammen in diesem Boot sitzen.

Martin Sebastian Moritz

LEBENSHILFE-ASTROLOGIE

Die meisten Menschen kennen nur ihr Sonnenzeichen. Ein Geburtshoroskop besteht aber aus vielen weiteren Details und ist so einzigartig wie ein Fingerabdruck. Ob als Lebenshilfe für praktische Fragen des Alltags oder zum besseren Verständnis der eigenen Anlagen – die Astrologie ist ein faszinierendes Gebiet. Kontaktieren Sie unseren Astrologen Dipl. Psych. Martin Sebastian Moritz, wenn Sie eine Beratung wünschen oder tiefer in die Materie eindringen wollen. Auf seiner Webseite finden Sie viele spannende Angebote zum Schnuppern und Kennenlernen: https://astro-via.com/

© Franz Trau

Schon vor über 100 Jahren ein Hof, der sich sehen lassen konnte.

Tangstedts Hof Trau

LANDWIRTSCHAFT SEIT FÜNF GENERATIONEN

Februar 2020: Eine der neun Eichen auf dem Hofplatz war nicht mehr zu retten, und nachdem die Säge wieder schwieg, konnte man auf dem Baumstumpf 105 Jahresringe zählen, mindestens. Klarer Fall: Es war eine der Eichen, die Diedrich Trau dort als Keimlinge gesetzt hatte, nachdem er 1904 aus Niedersachsen gekommen und mit seiner Frau Marie in das Haus auf der windigen Anhöhe an der Dorfstraße gezogen war. Der Hof Trau war geboren, die Landwirtschaft begann.

Altbauer Franz Trau (89) und seine Frau Waltraud wissen heute zu erzählen, dass es ab 1780 dort zwar erste Gebäude gab, aber noch ohne zugehörige Landflächen. Und wovon lebten die damaligen Bewohner? Als sogenannte „Botterbuern“ kauften sie den Bauern der Umgebung ihre Erzeugnisse ab und verkauften sie weiter auf den Hamburger Märkten.
Ab 1860 soll dann ein Weber in diesem Haus sein Auskommen gehabt haben, kaufte auch etwas Land dazu, kam aber 1890 gewaltsam um, weil umherziehende Gauner es auf seinen Wohlstand abgesehen hatten. Der Sohn verkaufte schließlich 1904 an Diedrich Trau. Er hielt sich und die Familie als Bauer über Wasser, knapp, aber mit Energie und Zuversicht. Ein altes Foto zeigt ein Trau(m) paar, das Optimismus und Kraft ausstrahlt. Ob sie wohl auch einmal Detlev von Liliencron begegnet sind, der 1908 in seinem letzten Buch Tangstedt literarisch verewigt hat?

Auf dem Schoß der Mutter sitzt der vermutlich frisch getaufte Johann Trau, der den Hof in den 1930er Jahren übernahm. Da waren aus den Eichensetzlingen neben dem Haus schon richtige Bäume geworden. Bis heute sind sie eine Schatten spendende Augenweide, prägen das Bild des Hofes und blicken mit ihren über 100 Jahren unter der Rinde auf das Küken der Familie herab: Hofhündin Nuka, eine Parson Russell-Terrierin. Wenn der facebook-Eintrag nicht trügt, steht im kommenden August der erste Geburtstag an. Auch sie kann auf tüchtige Vorfahren verweisen: Die Hunde aus der Zucht von Jack Russel im 19. Jahrhundert waren begehrte Spitzenkräfte bei der Fuchsjagd und brachten es sogar zu einer eigenen Rassebezeichnung. Sie wollen gefordert werden hinsichtlich Körpereinsatz und Köpfchen, gelten als intelligent, arbeitsfreudig, unerschrocken und freundlich. So sagen die Fachleute. Und da ist Nuka doch auf diesem Hof in bester Umgebung, denn ohne diese Eigenschaften lässt sich ein Bauernhof nicht über fünf Generationen am Leben halten und durch manch harte Zeit führen.

© Familie Trau

Klagloses Wirtschaften

Als mein Vater Anfang der 1960er Jahre nach dem Grundstückskauf mit mir an der Hand das Dorf erkundete, kam er mit Johann Trau ins Gespräch. Mein Vater hatte ein Holzbein, Johann Trau bewegte sich auf Krücken. Zu hören, dass dieser Landwirt mit 14 Jahren durch eine offene Luke des Heubodens in ein Leben auf defekten Beinen fiel, hat mich als Junge stark beeindruckt. Und erst recht, dass er nun in bester Stimmung Zeit für einen Klönschnack über den Hof hatte, ohne Bitterkeit oder ein Wort der Klage.

Wer Landwirte erleben möchte, die sich beklagen, war auf diesem Hof schon immer an der falschen Adresse und sollte stattdessen vielleicht lieber den Verbandsfunktionären zuhören. Franz Trau sagt rückblickend: Man musste eben darauf eingestellt sein, dass die Jahre unterschiedlich ertragreich ausfallen. Selbst das Dürrehalbjahr 1976, als hier alles gelbgrau vertrocknet war, konnte abgewettert werden. Das Jammern wurde denen überlassen, die sich bereitwillig verschuldet hatten und hinter finanzieller Unterstützung her waren. Sorgsames Wirtschaften und ein gesundes Misstrauen gegenüber manch windigen Versprechungen von Handelsvertretern oder Maklern: In den Augen von Franz Trau gehört das bis heute zu den wichtigsten Grundsätzen.

Eicheln in der Jackentasche

Um 1904 sah einiges im Dorf deutlich anders aus als heute, das ist uns klar und betrifft natürlich die noch spärliche Bebauung oder die Fuhrwerke, unterwegs mit hufklappernden PS auf brutalem Kopfsteinpflaster. Aber auch Felder und Knicks gaben ein anderes Bild. In der stets nassen Senke hinter dem Hof zum Wald hin lag ein (sehr) kleiner See, der sogar auf alten Messtischblättern der „Königlich-Preussischen Landesaufnahme“ eingezeichnet war. Dessen Entwässerung gelang erst, als ein Bagger einen Graben mit ausreichender Tiefe aushob, was der an den Hof anschließenden Weidefläche zu Gute kam.
Viele Felder waren von Erdwällen ohne großen Baumbestand umgrenzt, auf denen teilweise Heidekraut und Blaubeeren wuchsen. Bauern wie Trau oder Sellhorn brachten gezielt Eicheln in den Boden,

damit die Wälle zu ihren Bäumen kamen. Heute sind die Knicks ohne prächtige Eichen kaum mehr vorstellbar. Da war mit Weitblick Landschaftspflege und Holzwirtschaft für den Eigenbedarf betrieben worden. Spaziert man heute den schräg-parallel zur B 432 verlaufenden Melkerweg entlang und passiert alle 20 Schritte eine Eiche, mag vor dem geistigen Auge ein Bauer aus alter Zeit erscheinen, die Jackentasche voller Eicheln, der mehrere Jahrzehnte vorausdachte.
Vielfach wird heute für Blühstreifen an den Feldrändern plädiert, um die Insekten- und Vogelwelt zu schützen. Sieht ein Landwirt das eventuell kritisch, weil es den Ertrag eines Feldes mindert? Franz Trau hat dazu eine klare Meinung: Das kann man durchaus machen. Allerdings darf man sich keine ungeeigneten Saatmischungen aufschwatzen lassen, denn nicht überall gedeiht alles gleich gut. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten und knapper Lichteinfall an den schattigen Rändern der Knicks machen es einem nicht leicht.

Lebensfähig

Kartoffeln immer, Rüben manchmal, Schweine früher, Milch und Eier: Das waren über viele Jahre die wichtigsten Erzeugnisse des Hofes. Für die Milch hat es immer gut und verlässlich zahlende Abnehmer gegeben, das war ein großes Glück. Zehn Kühe waren für den Hof gut zu halten, für eine größere Herde hätte man zusätzlich „Schweizer“ benötigt. Wie bitte? Ja: Schweizer, also Melker. Diese Bezeichnung kam zustande, weil sich damals in der Milchverarbeitung Experten aus der Schweiz hervorgetan hatten. Kühe gibt es bis heute auf dem Hof, aber nur Jungrinder. Bis zu einem Schlachtgewicht von rund 300 Kilogramm. Milchwirtschaft spielt schon lange keine Rolle mehr.

Als Helmut und Anke Trau 1996 den Hof übernahmen, sagten Experten, dass der Hof nicht überlebensfähig sei. Seit Jahrzehnten schon nimmt die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland ab. 1971 gab es gut eine Million Betriebe mit einer Landfläche von jeweils mehr als fünf Hektar (50.000 qm), im Jahr 2018 waren es nur noch 267.700. Eine Studie der DZ Bank AG prognostiziert, dass es in 20 Jahren nur noch 100.000 sein werden. Der Trend geht dabei weiterhin zu größeren Höfen mit einer Landfläche von über 100 Hektar. Wer bei solchen Rahmenbedingungen einen nicht sehr großen Familienbetrieb am Laufen halten konnte, muss Vieles richtig gemacht haben. Der Hof Trau lebt weiter, man darf achtungsvoll den Hut ziehen. Und die nächste Generation kann übernehmen, Sebastian und Dörte Trau werden den Hof durchs neue Jahrzehnt führen.

Was würde wohl der Hofgründer Diedrich Trau denken, wenn er erleben könnte, wie Sebastian Trau mit einer Drohne die Wiesen vor dem Heuschnitt abfliegt, um Rehkitze zu schützen? Und mit einem kraftstrotzenden Traktor von Deutz-Fahr unterwegs ist,

Technik und Natur im kollegialen Miteinander

vollgestopft mit leistungsfähiger Spezialtechnik, kein Vergleich zu dem vor 100 Jahren entwickelten Lanz HP Acker-Bulldog mit zwölf PS? Wenn er vom Hof des Jahres 2020 wüsste, mit der florierenden Direktvermarktung von Eiern, Kartoffeln, Rindfleisch, Suppenhühnern, Honig, Gewürzmischungen und Nudeln? Den großen Zulauf beim Weihnachtsmarkt auf dem Hof beobachten könnte? Und die facebook-Seite „Hof Trau Direktvermarktung“ lesen würde mit hunderten Abonnenten? Stolz wäre er auf seine Nachfolger, keine Frage.

Wolfgang Wunstorf

Dein Foto soll die Menschen motivieren

DIE VIERTE INSTAGRAM-FOTO-AKTION

www.instagram.com/duvenstedterkreisel

Es geht weiter – auch in diesen Zeiten!
Ursprünglich war das Thema „Das Frühjahr, die schönste Jahreszeit im Norden“ geplant. Doch kurzfristig haben wir uns entschieden, Fotos von Euch zu veröffentlichen, die Menschen in schwierigen Zeiten begeistern, ablenken und motivieren. Absolut gelungen, wie die Auswahl aus vielen eingesandten Bildern zeigt. In der Juni-Ausgabe lautet das Motto: „Der Sommer – in Coronazeiten irgendwie anders“.

die Redaktion

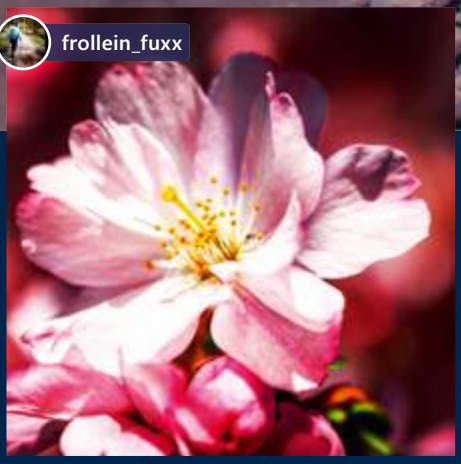
andre_buchner90

André Buchner: Zur goldenen Stunde am überfluteten Hamburger Fischmarkt

pixelfleet_hamburg

John Goerling: Köhlbrandbrücke im Sonnenaufgang

frollein_fuxx

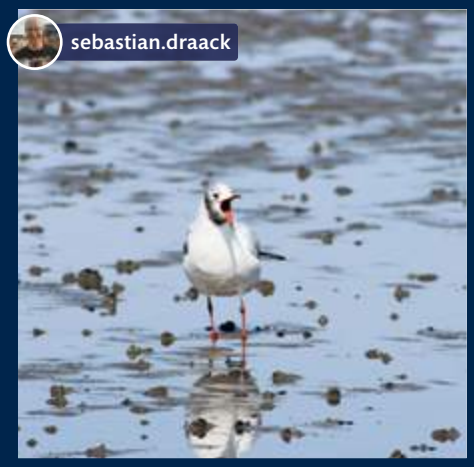


Julia Faetting: Momentan ist so vieles abgesagt und verschwunden, aber nicht alles. Der Frühling bahnt sich am Wegesrand seinen bunten Weg und gibt uns Hoffnung.

Sandra.ro.photoliebe

Sandra Rodewald: Wie in jedem Frühling geht es wieder bergauf.

Christina Fricke: Liebe ist Motivation.



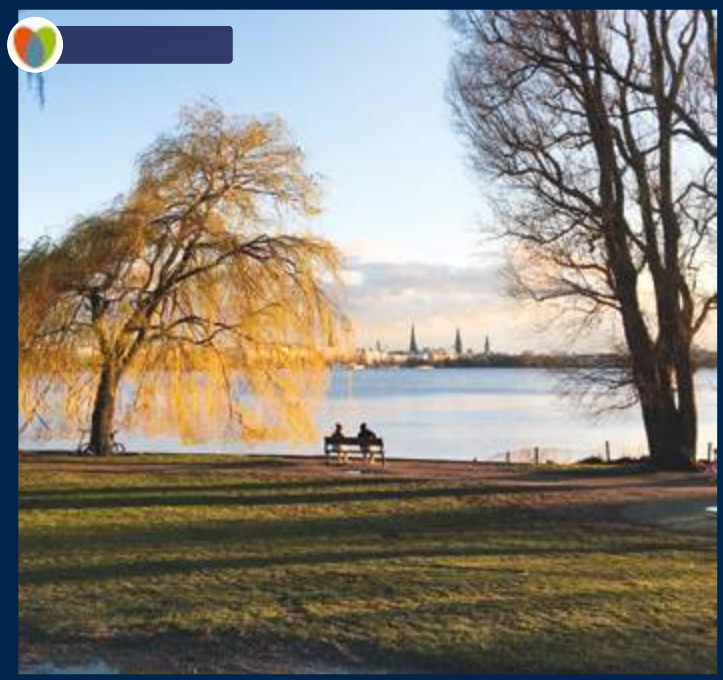
Sebastian Draack: Solange wir nicht reisen dürfen, schwelgen wir in Erinnerungen an unsere Lieblingsziele und freuen uns auf die Zeit nach Corona.

Artem Prepelita: Quarantänetage, bleiben Sie zu Hause.

Matthias Jung: Dieses Bild habe ich gemacht, weil der Rettungsring für vieles steht in dieser Zeit. Er rettet Leben und dieses Mal können wir alle Leben retten.

Stefanie Theissen-Woelper: Ein märchenhafter Sonnenuntergang am Elbstrand im Frühling mit dem Stahl-Leuchtturm Wittenbergen.

Inga Lewandowski: Schwan unter Kirschblüte auf der Außenalster

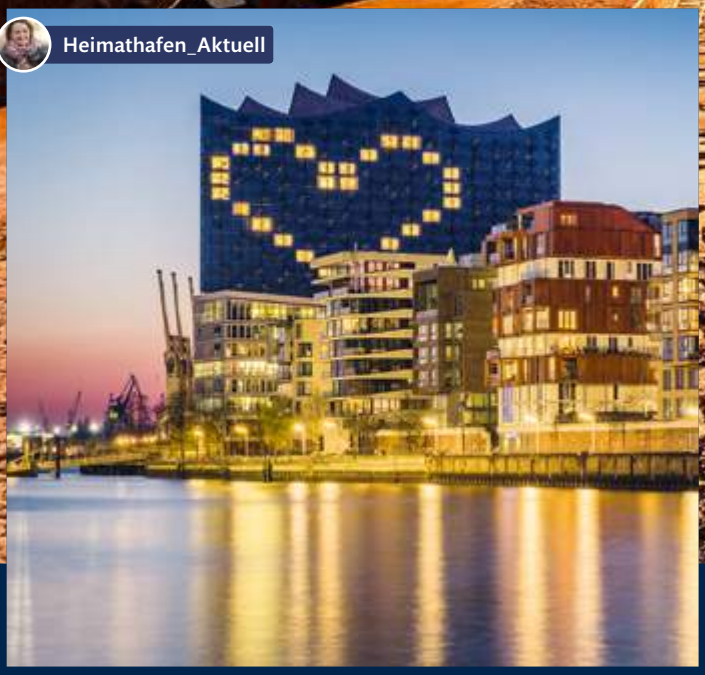


Sabine Elsner: Physically distancing eher als Social distance

tequilas.photos

Tequila (Torsten): Sonnenuntergang in der Speicherstadt

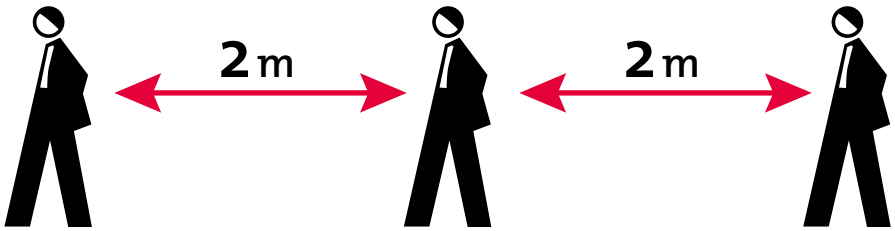
Heimathafen_Aktuell



Kerstin Bittner: Unsere Elphi zeigt Herz 💛. Was für ein schönes Zeichen in dieser Krisenzeit.

juttaschewefotografie

Jutta Schewe: Lämmer kennen keine Quarantäne.



SiteMap

Wir haben mit Abstand die besten kreativen Ideen!

040 3259 3670

www.sitemap.de

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2018 · BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2019 · BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2020

GÜNTHER & GÜNTHER

IMMOBILIEN AUS LEIDENSCHAFT

Aktuelle Immobiliengesuche

Dies ist ein kleiner Auszug aus unserer stetig aktualisierten Kundenkartei.

Hamburger Notar sucht Einfamilienhaus
In ruhiger Wohnlage und ab 180 m² Wohnfläche.
Privatsphäre ist gewünscht.
Kd-Nr: 01642

Familie sucht bezahlbares Einfamilienhaus
In Volksdorf, Wohldorf-Ohlstedt, Duvenstedt oder Umgebung.
Auch gern sanierungs- oder renovierungsbedürftig.
Kd-Nr: 17487

Kardiologe sucht besonderes Zuhause
Ab einer Wohnfläche von 200 m² und mit kleinem
Garten sowie einem Stellplatz.
Kd-Nr: 04209

Fußballprofi aus Hamburg sucht
Baugrundstück oder modernes Einfamilienhaus in gefragter
Wohnlage mit guter Anbindung.
Kd-Nr: 19015

Junge Familie sucht Doppel- oder Reihenhaus
Ab einer Wohnfläche von ca. 100 m² und vier Zimmern.
Mit sonnigem Garten zum Spielen für die Kinder.
Kd-Nr: 13123

Stiftung sucht Kapitalanlage
Gesucht sind Mehrparteienhäuser in der Umgebung
von Hamburg. Schnelle Abwicklung möglich.
Kd-Nr: 05111

Professor aus der Schweiz sucht
Repräsentatives Einfamilienhaus oder Villa für den
gehobenen Anspruch und mit großem Grundstück.
Kd-Nr: 11009

Immobilienverkauf mit Wohnrecht
Kapitalanleger kauft Ihre Wohnung oder Ihr Haus und
Sie können als Mieter wohnen bleiben.
Kd-Nr: 01698

Pensionär sucht Wohnung
Gern im Erdgeschoss oder barrierefrei. Ab drei Zimmern
und in ruhiger Lage.
Kd-Nr: 15542

Gern bewerten wir auch Ihre Immobilie kostenfrei!

Nicht nur ausgezeichnet, sondern auch diskret

- Wir finden diskret einen Käufer für Ihre Immobilie, ohne eine öffentliche Anzeige zu schalten.
- Wir bieten Zugang zu unserer exklusiven Kundenkartei mit regional, national und international ansässigen Kunden.
- Seit Jahren erzielen wir Bestpreise bei Immobilienverkäufen.
- Wenn auch Sie Ihre Immobilien verkaufen möchten, ohne dass Ihre Nachbarn oder Bekannten davon erfahren, stehen wir Ihnen als Immobilien-Experten gerne zur Seite.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsame Wege zu gehen.

Ihre Karin Günther, Immobilienfachwirtin IHK

Günther & Günther GmbH

Immobilienbüro Elbvororte
Elbchaussee 576, 22587 Hamburg

Immobilienbüro Alstertal
Saseler Markt 12a, 22393 Hamburg

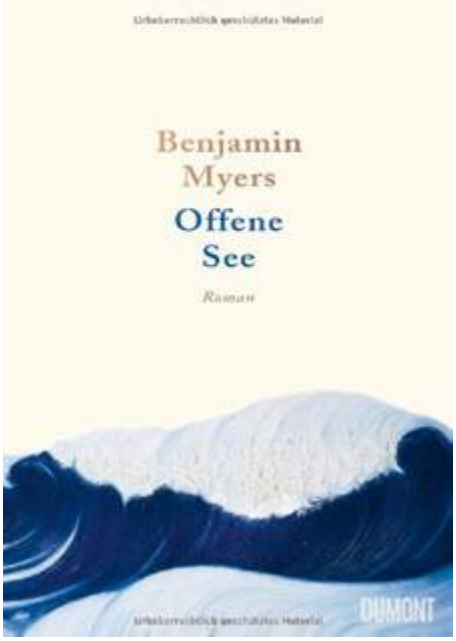
Immobilienbüro Sachsenwald
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg

Homepage:
www.guenther-immobilien.de

Telefon:
040 / 320 330 90

Haben Sie mal was Schönes zum Lesen?

BUCHTIPPS VON HEIKE KLAUDER



Benjamin Myers

Offene See

1946 begibt sich der junge Robert auf eine Wanderschaft an der Küste Südenglands. Einmal noch das Leben spüren, bevor er wie sein Vater Bergmann werden wird. Er trifft auf die ältere, unkonventionelle Dulcie, die ihm die Tür zu einem ganz anderen Leben öffnet: Ein Leben, in dem Freundschaft, Leidenschaft, Kunst und die Natur wichtig sind. – Eine Geschichte über eine besondere Freundschaft, warmherzig erzählt vor der Kulisse einer wunderschönen Landschaft.

Nick Hornby

Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst

Tom und Louise treffen sich im Pub … und zwar immer vor ihrer Sitzung bei der Paartherapeutin. Da kommen Dinge auf den Tisch, die sie sich so noch nie gesagt haben. Kurzweilig, ehrlich und sehr unterhaltsam erzählt Nick Hornby, Autor von „High fidelity“ und „About a boy“, über ein ganz normales Paar und die unfreiwillig komischen Seiten einer Ehekrise.

Sheila O'Flanagan

Das Haus am Orangenhain

Für Juno Ryan bricht eine Welt zusammen, als sie erfährt, dass ihr Freund Brad bei einem tragischen Unglück ums Leben gekommen ist. Dazu kommt, dass er sie belogen und betrogen hat. Sie flüchtet in ein Ferienhaus nach Spanien. Die schöne Umgebung und die lieben Menschen um sie herum sind Balsam für ihre Seele. Als eines Tages der Bruder ihres Freundes auftaucht, muss Juno sich ihren Gefühlen stellen und herausfinden, was sie wirklich will.

Betsy Lerner

Der Bridge-Club meiner Mutter

Betsy Lerner kehrt zurück an den Ort ihrer Kindheit. In New Haven, Connecticut, lebt auch ihre 83-jährige Mutter – was durchaus für Konfliktpotential sorgt. Betsy schließt sich den seit über 50 Jahren stattfindenden Zusammenkünften der „Bridge-Ladys“ an und entdeckt viele Gemeinsamkeiten. Eine schön erzählte Geschichte über Mütter und Töchter.

Herzlichen Dank …

… für Ihre Unterstützung, die lieben Worte, die guten Wünsche und Ihre Buchbestellungen. Wir haben tolle Kunden!

Aktuell Infos unter **www.buchhandlung-klauder.de**

Buchhandlung Klauder
Duvenstedter Damm 41
Tel. 040.694 64 094
mail@buchhandlung-klauder.de

KLAUDER
BUCHHANDLUNG

© Christian Bauer

Ein Bild aus besseren Tagen. Aktuell herrscht bei uns aber #Corona-Pause.

Alles bleibt anders

Nach dem Kreisel ist vor dem Kreisel. Und so sitze ich wieder vor dem weißen Bildschirm und versuche, meine zwischendurch immer mal wieder notierten Gedanken zu so etwas wie einen Artikel zusammenzubringen.

Was zugegebenermaßen nicht ganz leicht ist, während man quasi stündlich von neuen Meldungen mit Corona-Bezug überholt wird.

War eine erste Idee noch, die Meldung von Tom Hanks und seiner Frau, die positiv auf Corona getestet und in Quarantäne geschickt wurden, dahingehend zu verwursten, dass daher sein Erscheinen bei unserem Frühjahrskonzert sehr fraglich ist, so wurde inzwischen das ganze Konzert abgesagt. Wie auch unser Auftritt am 1. Mai am Kreisel (bei dem wir allerdings auch nicht mit Tom Hanks gerechnet hätten) und überhaupt unser ganzer Übungsbetrieb.

Seit ich angefangen habe, die ersten Gedanken schriftlich zu sammeln, hat das öffentliche Leben eine solche Vollbremsung gemacht, wie es wohl in Friedenszeiten noch nie der Fall war. Wie viele von Ihnen auch, darf ich meinen Job zurzeit in Heimarbeit machen, was für mich persönlich momentan noch mehr Vor- als Nachteile hat. Als da wären: Der bestechend kurze Arbeitsweg, regelmäßige Mahlzeiten mit der ganzen Familie und die wegen der zeitigen Heimkehr (Arbeitsweg weniger als eine Minute!) vom Schreibtisch zurück ins Familienleben gewonnene Zeit, die für Privates im Haus und Garten genutzt werden kann. Der flugs formulierte und fleißig beworbene Hashtag #WirBleibenZuhause klingt denn auch erst mal schön gemütlich, aber diese Medaille hat eben auch zwei Seiten, wie so vieles im Leben. Während wir alle nämlich zuhause bleiben, findet parallel überhaupt keine öffentliche Veranstaltung mehr statt. Genauso wenig wie zurzeit Hochzeitsfeiern und runde Geburtstage oder Firmenjubiläen mit zahlreichen Gästen gefeiert werden.

Das sind aber all die Gelegenheiten, zu denen wir oft und gerne gebucht werden, um den frisch Vermählten oder den Jubilaren einen ganz besonderen Akzent auf ihre Feier zu setzen. „Keine Feier“ bedeutet für uns „keine Auftritte“. Und an dieser Stelle beginnt es absehbar schwierig für uns zu werden. Denn wo wir uns einerseits für keine Auftritte mehr buchen lassen können, warten andererseits Verpflichtungen auf uns, die wir lange vor Corona eingegangen sind und deren Abwicklung noch geklärt werden muss. So fand etwa unser Übungswochenende in Neugraben Ende März nicht statt, bei dem wir unserem Konzertprogramm den letzten Schliff geben wollten. Auch das Blasmusikfestival in Bad Orb wurde abgesagt, für das wir schon Hotelzimmer gebucht und einen Reisebus gechartert hatten. Während wir sonst immer gerne für unsere Fans und Freunde da sind, wäre es an dieser Stelle schön, wenn Sie jetzt für uns da sein könnten. Unsere öffentlichen Auftritte finden stets bei freiem Eintritt statt und wir nehmen gerne am Ende der Konzerte die Begeisterung der Besucher in Form von Spenden entgegen. Mit Rückblick auf die vielen vergangenen Frühjahrs- und Picknick-Konzerte dürfen wir annehmen, dass wir damit zumeist den richtigen Ton getroffen haben: Die Spendentrommeln waren stets voll klingender (besser noch: raschelnder) Begeisterung.

So hoffen und zählen wir auch und gerade jetzt auf Sie und die Fans und Freunde unserer Musik, die sich zwar bis auf Weiteres für kein gelungenes Konzert erkenntlich zeigen können, die sich aber mit einer Spende an das Orchester Duvenstedt als Förderer unserer Musik und unserer Arbeit zeigen und damit unseren Musikbetrieb unterstützen und erhalten wollen. Wir freuen uns sehr über Ihre Spenden unter dem Stichwort #Corona-Pause auf unser Konto bei der Haspa, IBAN: DE84 2005 0550 1056 2469 43. Vielen Dank schon mal dafür im Voraus.

Neben diesen finanziellen Aspekten muss zudem auch befürchtet werden, dass der ausgesetzte Probenbetrieb nur teilweise in Heimarbeit aufgeholt wird. Aber wenigstens zu diesem Punkt gibt es bereits einen Silberstreif am Horizont. Denn es haben sich inzwischen einige Mitglieder unseres Orchesters beim Online-Orchester #Corona-Spezial angemeldet. Die Idee dazu stammt von Musiklehrer Jens Illemann aus Wewelsfleth, Kreis Steinburg. Wer sich anmeldet, bekommt Noten und ein Klangbeispiel per Mail geschickt. Die Musiker hören sich das Klangbeispiel an, spielen mit und nehmen sich dabei selber mit dem Handy auf. Diese Aufnahmen werden dann per E-Mail an Illemann geschickt, der daraus ein Gesamtwerk erstellt, das wöchentlich auf dem eigenen Youtube-Kanal des Initiators veröffentlicht wird. So bleiben wir wenigstens ein bisschen in Übung und verlieren nicht gänzlich den Kontakt zu unseren Instrumenten. Denn eines ist sicher: Irgendwann werden wir wieder live und in Farbe für Sie spielen können. Und dann wollen wir natürlich auch gewohnt gut für Sie spielen. Sind auch momentan die meisten Aktivitäten, die uns bis eben noch lieb und selbstverständlich waren, abgesagt – Sonne und Frühling sind nicht abgesagt. Beziehung, Liebe und Phantasie sind nicht abgesagt. Bücher lesen, Telefonate mit lieben Menschen und Gespräche über den Gartenzaun sind nicht abgesagt. Unsere Musik ist nur ausgesetzt und das auch nur vorübergehend. Bleiben Sie gesund, wir sind bald wieder für Sie da.

Christian Bauer

ORCHESTER DUVENSTEDT
ORCHESTER-DUVENSTEDT.DE

Die Amsel, einer der häufigsten und beliebtesten Gartenvögel in unserer Stadt

Hamburgs Natur hat nicht geschlossen

NABU GIBT TIPPS FÜR SCHÖNE NATURERLEBNISSE IN ZEITEN VON CORONA

Tipp 1: Erste Amseljungen in Hamburg beobachten. Diese Vogelart hat ihre Viruskrise 2018 überstanden.

Der Frühling zeigt sich derzeit von seiner schönsten Seite. Viele Hamburger*innen zieht es bei dem guten Wetter nach draußen und in den Garten, um in der Natur Erholung zu finden und sich ein wenig von den Sorgen abzulenken, die die Corona-Pandemie verursacht. Der NABU Hamburg gibt ab sofort wöchentlich Tipps, wie jede*r die Natur auf eigene Faust entdecken kann.

Den Anfang dieser Reihe macht ein ehemaliges Sorgenkind, das sich jetzt zum Hoffnungsträger mausert: die Amsel, einer der häufigsten und beliebtesten Gartenvögel in unserer Stadt. Diese Art hatte vor zwei Jahren selber mit einem Virus zu kämpfen. 2018 brach in Hamburg erstmals das Usutu-Virus aus, das vor allem die Amseln schwer traf. Nun sind vielerorts wieder einzelne Amseln zu sehen, die mit ihrem Brutgeschäft loslegen. „Die Hamburger Amseln hatten mit dem Usutu-Virus schwer zu kämpfen. Umso schöner ist es zu sehen, dass die Amseln schon fleißig brüten und das aufgrund des milden Winters sehr früh im Vergleich zu den Vorjahren. Das macht Hoffnung, dass die Bestände sich erholen. Solche positiven Signale brauchen wir in der Corona-Krise“, sagt der Vogelschutzexperte des NABU Hamburg, Marco Sommerfeld. Überall hört man jetzt den Gesang der Amseln und sogar die ersten Amseljungen sind man schon da, die von ihren Eltern fleißig gefüttert werden – ein tolles Naturschauspiel, das man mit etwas Glück vom Balkon, im eigenen Garten oder bei dem erlaubten Spaziergang allein oder zweit im nahe gelegenen Park erleben kann. „Amseln sind recht standorttreu und können im Idealfall ein Alter von über 20 Jahren erreichen“, so der NABU-Experte. Die beliebte Amsel wird in Hamburgs Gärten und Parks bald mehr Gesellschaft bekommen, ist sich Sommerfeld sicher: „Wenn der kalte Ostwind nachlässt, dürften noch weitere Zugvögel wie Mönchsgrasmücken und Hausrotschwanz aus dem Süden in Hamburg eintreffen und das Vogelkonzert verstärken.“

Wer Freude und Interesse an der Vogelbestimmung hat, kann in den eigenen vier Wänden noch tiefer einsteigen und das umfangreiche digitale Angebot des NABU nutzten. So kann man spielerisch die häufigsten Gartenvögel kennenlernen oder mit der NABU-Vogeluhr erfahren, welcher Vogel morgens wann zu hören ist. Sein neues Wissen kann jeder Naturfreund und jede Naturfreundin auf dem eigenen Balkon oder am Fenster testen. Die digitalen Angebote des NABU sind natürlich kostenlos.

Marco Sommerfeld

MEHR INFORMATIONEN BEIM NABU HAMBURG
NABU-HAMBURG.DE/CORONA-NATURTIPPS

Etnia Barcelona,
CK, KOMONO,
Marc O'Polo,
munic,
Nike,
Porsche,
Ray Ban

Beate Rudloff
OPTIK

SEHENSWERT

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025

A&V Haus Duvenstedt
wohnen, betreuen, pflegen GmbH
Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt

- Familiäre Atmosphäre
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ansprechpartner:
Imme Voshage
ivoshage@hausduvenstedt.de

A&V Haus Duvenstedt
Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg

www.hausduvenstedt.de
040 / 607 64 0

ANZEIGE

© pixabay

Ambulanter Hospizdienst Norderstedt

Das Thema „Abschiednehmen" erfordert eine sorgfältige Auseinandersetzung.

„LETZTE HILFE"-KURS

Der Hospizdienst in der Segeberger Chaussee 43 in Norderstedt hat seine Angebote den Entwicklungen in Schleswig-Holstein und Hamburg angepasst. So soll das gemeinsame Frühstück mit Trauernden und Alleingebliebenen im Büro des Vereins am 3. Mai 2020 von 10 Uhr in der Segeberger Chaussee 43 veranstaltet werden. Der Kurs „Letzte Hilfe" wird wie geplant am 25. April in den Räumen des DRK-Norderstedt in der Ochsenzoller Straße 124 in Norderstedt durchgeführt. Erforderliche Terminänderungen werden auf der Website aho-norderstedt.de unter Aktuelles angezeigt.

Der Kurs „Letzte Hilfe" wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung ihren Angehörigen helfen möchten und dazu keiner Organisation beitreten und die Unterstützung aus eigener Kraft leisten möchten. Um diesen Menschen das Rüstzeug an die Hand zu geben, hat der Ambulante Hospizdienst Norderstedt zwei Kursleiter zertifizieren lassen, die den Kurs auf qualitativ anspruchsvollem Niveau leiten können. Zum Beispiel wird eine gelernte Krankenschwester anwesend sein. In vier Stunden lernen die Teilnehmer, dass Sterben ein Teil des Lebens ist, mit dem letztendlich alle Menschen konfrontiert werden. Dies zu akzeptieren ist nicht immer und nicht für jeden Angehörigen einfach. Zusätzlich müssen Vorsorgemaßnahmen getroffen und wichtige Entscheidungen gefällt werden, die ebenfalls im Kurs besprochen werden. Auch wie das Leiden von schwer erkrankten Menschen gelindert werden kann, wird empathisch behandelt.

Und letztendlich erfordert das Thema „Abschiednehmen" eine sorgfältige Auseinandersetzung. Beide Veranstaltungen sind übrigens kostenfrei, allerdings ist jeweils eine Anmeldung erforderlich. Das Büro ist zwar bis auf Weiteres geschlossen, aber Interessenten können den Hospizdienst telefonisch unter der Nummer 040/52 30 33 40 oder schriftlich unter der E-Mail info@aho-norderstedt.de erreichen.

Das gilt auch für Anfragen zu Begleitungen. Änderungen werden im Internet unter aho-norderstedt.de/aktuelles bekannt gegeben.

Kontakt für Rückfragen: Hans-Dieter Neumann, Öffentlichkeitsarbeit Ambulanter Hospizdienst Norderstedt, Telefon: 0151/18 71 72 31, E-Mail: aho-norderstedt-neumann@posteo.de.

Hans-Dieter Neumann

AMBULANTER HOSPIZDIENST NORDERSTEDT
TEL.: 040/52 30 33 40
WWW.AHO-NORDERSTEDT.DE

Ambulanter Hospizdienst Norderstedt e.V.

Unsere nächsten Termine:

Frühstück für Trauernde und Alleingebliebene
Am 03.05.2020 ab 10:00 Uhr in der Segeberger Chaussee 43

Kurs „Letzte Hilfe"
Am 25.04.2020, 14:00 – 19:00 Uhr im DRK,
Ochsenzoller Straße 124, Norderstedt

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden - Kleine Erfrischungs-Pause
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

Es wird eine Teilnehmerbescheinigung ausgestellt.
Der Kurs ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Evtl. Terminänderungen finden Sie auf:
www.aho-norderstedt.de/aktuelles
Tel. 040-52 30 33 40 • info@aho-norderstedt.de

Schnell wie der Blitz – Wetterphänomene

© Verlag Delius Klasing

... UND JETZT DAS WETTER – SILKE HANSEN

Blitze entstehen, wenn feuchtwarme Luft schnell aufsteigt und sich dabei abkühlt.

Gewitter nennt man auch die „Vagabunden des Wetters", denn sie lassen sich selbst mit neuester Computertechnik nicht genau vorhersagen. Auch wie sie genau entstehen, ist bis heute noch nicht restlos geklärt. Was vermutlich auch daran liegt, dass Gewitter gefährlich sind und man ihnen deshalb nicht so einfach nahekommen kann. Durchschnittlich werden in Deutschland ungefähr 130 Menschen pro Jahr vom Blitz getroffen, etwa drei bis vier Menschen pro Jahr sterben an den Folgen.

Die Wahrscheinlichkeit, *von einem Blitz getroffen zu werden, liegt etwa bei 1:640.000. Die Wahrscheinlichkeit im Lotto sechs Richtige zu haben bei 1:16 Millionen. Damit ist es also tatsächlich deutlich wahrscheinlicher, vom Blitz getroffen zu werden, als sechs Richtige im Lotto zu haben. Den Rekord in „vom Blitz getroffen zu werden" hält laut Guinness-Buch der Rekorde der amerikanische Forstbeamte Roy Cleveland Sullivan (1912-1983). Er wurde im Laufe seines Lebens sieben Mal vom Blitz getroffen und überlebte jeden der Blitzschläge.*

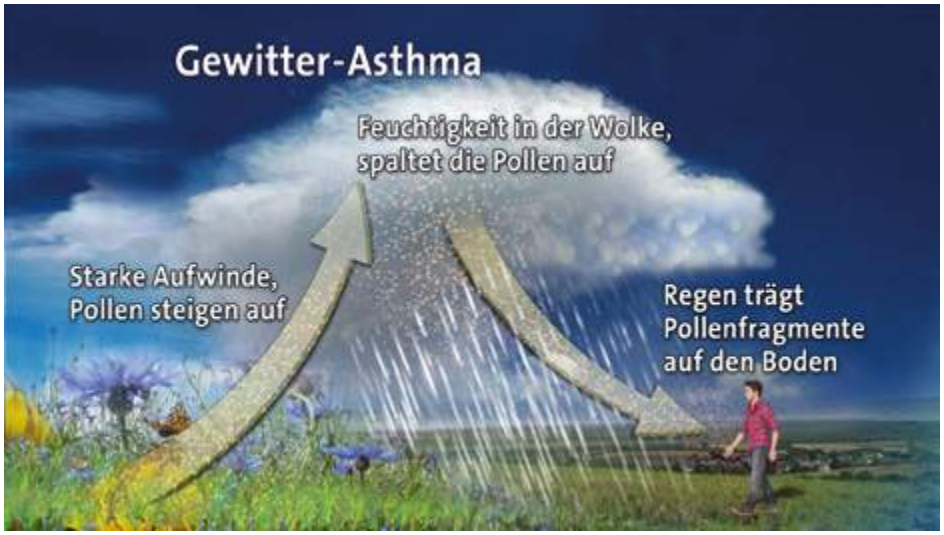
Blitze entstehen – soweit sind sich die Experten einig –, wenn feuchtwarme Luft schnell aufsteigt und sich dabei abkühlt (zum Beispiel an einem heißen, schwülen Sommertag) oder wenn feuchtwarme auf kalte Luft trifft. Dabei bilden sich in der Wolke Wassertropfen, Hagelkörner und kleine Eisteilchen, die innerhalb der Gewitterwolke immer wieder auf- und absteigen und dabei aneinanderstoßen. Bei diesem Aufeinandertreffen gehen Elektronen von den Eiskristallen auf die Hagelkörner über, und es stellt sich im oberen Teil der Wolke (die hierzulande bis auf zehn Kilometer Höhe reichen kann) ein positiver und im unteren Teil ein negativer Ladungsüberschuss ein.

Durch eine elektrische Fernwirkung, die sogenannte „Influenz", sammelt sich nun positive Ladung am Erdboden. Daraus ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen dem unteren Teil der Wolke und dem Erdboden. Ist dieses zu groß, wird die Luft in einem ersten Schritt durch sogenannte „Runaway-Elektronen" ionisiert und dadurch in einer Art Blitzkanal leitfähig gemacht. Durch diesen Blitzkanal findet danach die Hauptentladung statt.

FULGURIT

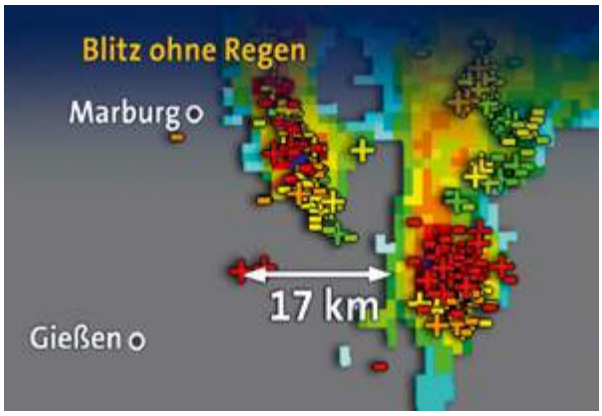
Wie breit ein Blitz tatsächlich ist, wenn er im Boden einschlägt, lässt sich aus der Ferne schwer einschätzen. Genau sagen kann man es allerdings, wenn ein Blitz in Sandboden einschlägt. Dann nämlich sorgt seine Temperatur von bis zu 30.000 °C dafür, dass der Quarz entlang der Einschlagbahn schmilzt und kurz darauf zu Glas erstarrt. So verglasen die Wände der Einschlagsbahn, und es bildet sich eine Röhre. Solche Blitzröhren heißen „Fulgurit", sind oft mehrere Meter lang und verzweigen sich am Ende. Eine der weltweit größten Blitzröhren befindet sich im Naturkundehaus des Lippischen Landesmuseums in Detmold und ist 5,40 m lang. Das Wort „Fulgurit" kommt vom lateinischen Wort „fulgur" für Blitz. Fulgurite findet man besonders häufig in den Wüsten im Norden Afrikas.

Hierbei werden Stromstärken von 20.000 bis 60.000 Ampere erreicht. Die Ladung eines Blitzes verteilt sich am Erdboden kegelartig. Bei starken Gewittern wurden bereits elektrische Feldstärken von über 200.000 Volt pro Meter gemessen und Temperaturen von bis zu 30.000 °C. Und das alles, obwohl ein Blitz gerade einmal einen Durchmesser von einem bis drei Zentimetern hat.



© Verlag Delius Klasing

© Verlag Delius Klasing



Durch die hohen Temperaturen erhitzt sich die Luft in der Nähe des Blitzes geradezu explosionsartig. Eine Druckwelle entsteht – das ist der Donner, den man hört.

GEWITTER-ASTHMA

Ein kräftiger Regen reinigt die Luft. Das gilt auch für die Pollen von Bäumen und Gräsern, die vom Regen aus der Luft „gewaschen" werden. Der Effekt setzt aber erst nach rund einer halben Stunde ein. In den ersten Minuten ist die Konzentration der Pollen in der Luft deutlich erhöht – vor allem bei Gewittern. Dann nämlich werden die Pollen durch die starken Aufwinde geradezu angesaugt, in höhere Luftschichten transportiert, dort von der Feuchtigkeit in der Wolke gespalten und anschließend in Fragmenten durch den Regen wieder zur Erde zurück transportiert. So steigt nicht nur kurzfristig die Konzentration der Pollen in der Luft, sondern sie haben auch eine andere Struktur. Beides kann bei Allergikern zu asthmatischen Anfällen führen, weswegen das Krankheitsbild „Gewitterasthma" genannt wird.

Richtig starke Gewitter gibt es vor allem im Sommer. 90 Prozent der Gewitter finden in Deutschland zwischen Juni und August statt. Denn die Sonne ist der Motor der Gewitter, und die steht im Sommer naturgemäß am höchsten über der Erde und scheint daher besonders stark. Landesweit werden in den Sommermonaten insgesamt durchschnittlich zwischen 700.000 und einer Million Blitze pro Monat gezählt. Über das ganze Jahr gesehen, sind es etwa zwei bis drei Millionen Blitze.

Die Möglichkeit, dass ein Blitz sprichwörtlich „aus heiterem Himmel einschlägt", gibt es tatsächlich. Zwischen einer Wolke, aus der ein Blitz kommt, und dem Ort, an dem er einschlägt, können durchaus schon mal 20 Kilometer liegen. Gewitter sind eine sehr kleinräumlich begrenzte Erscheinung. An einem Ort gibt es heftige Gewitter und kräftige Regenfälle, ein paar Kilometer weiter scheint die Sonne. Der Blitz kann aber auch im sonnigen Teil einschlagen. Denn Blitze schlagen nicht immer direkt unter der Wolke ein, sondern suchen sich den für sie einfachsten Weg und der kann durchaus auch schräg sein.

Das sicherste bei Gewittern ist es auf jeden Fall, in ein gemauertes Haus zu gehen. Eine Holzhütte bietet hier keinen Schutz. Ein Auto geht aber auch – das ist der berühmte faradaysche Käfig. In diesem ist man sicher, wenn man nicht gerade bei offenem Fenster die Hand hinausstreckt.

Wenn kein Haus in der Nähe ist und auch kein Auto, sollte man dafür sorgen, dass man selbst nicht der höchste Punkt ist und möglichst wenig Bodenkontakt hat. Also beispielsweise eine Senke suchen, sich dort aber nicht hinlegen, sondern hinhocken und mit den Armen die Knie umfassen. Die Füße sollten dabei nicht direkt nebeneinander stehen, aber auch nicht zu weit auseinander. Denn auch der Strom, der sich bei einem Blitzeinschlag im Erdboden verteilt, kann gefährlich werden. Stehen die Füße zu weit auseinander, entsteht die sogenannte „Schrittspannung". Je größer der Abstand zwischen den Füßen, desto größer die Schrittspannung, desto gefährlicher ist es. Die weit auseinanderstehenden Hufe wurden schon einigen Weidetieren zum Verhängnis.

Von Hauswänden und Bäumen sollte man auf jeden Fall Abstand halten. Die sind nämlich mitunter der höchste Punkt und wenn dort der Blitz einschlägt, trifft er einen eben auch, wenn man darunter steht. Dabei ist es übrigens entgegen weit verbreitetem Irrglauben völlig egal, um welche Sorte Baum es sich handelt. Das Sprichwort „Buchen sollst Du suchen, Eichen sollst Du weichen!" ist deshalb völliger Blödsinn – unter einer Buche kann man ebenso vom Blitz erschlagen werden wie unter jedem anderen Baum. Die Redensart ist höchstwahrscheinlich dadurch entstanden, dass man den Blitzschaden an einer Buche weniger sieht. Wenn ein Blitz in die dicke, vermooste Borke einer Eiche einschlägt, sieht man das deutlich. Die Rinde der Buche ist dagegen glatt und leitet den Blitz direkt in den Boden, ohne dass ein sichtbarer Schaden entsteht. Deswegen dachte man wohl, dass man unter Buchen vor Blitzen geschützt ist.

Silke Hansen

Silke Hansen **„... und jetzt das Wetter"**
Die beliebteste Minute der Tagesschau 160 Seiten,
166 farbige Fotos und Abbildungen,
Format 17 x 24,5 cm, Flexcover
€ (D) 19,90 / € (A) 20,50 • (ISBN 978-3-667-11829-5)
Delius Klasing Verlag, Bielefeld

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.delius-klasing.de

Besondere Zeiten

HEIMATBUND LEMSAHL-MELLINGSTEDT

Genießen Sie bei einem Waldspaziergang unsere schöne Natur.

Auch der Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt muss leider in diesen besonderen Zeiten seine kommenden Veranstaltungen absagen. Unser legendäres Osterfeuer konnte nicht am 11. April stattfinden. Die Jahreshauptversammlung, geplant für den 21 April, wird voraussichtlich auf den 9. Juni um 20.00 Uhr im Gasthaus Offen verschoben. Aber wir möchten Ihnen auch Mut zusprechen.

Wir haben das große Glück in einer Region zu wohnen, in der man ausreichend Platz hat zum Spazierengehen und um die Natur zu genießen. Viele von Ihnen haben einen Garten und nun genügend Zeit, diesen auf den Sommer vorzubereiten.

Bitte genießen Sie einen Ausflug mit Ihrer Familie in die Natur und entdecken mit Ihren Kindern die Pflanzen- und Tierwelt. Gerne möchten wir älteren oder bedürftigen Bewohnern in Lemsahl-Mellingstedt unter die Arme greifen. Wenn Sie Hilfe beim Einkauf benötigen, melden Sie sich unter vorstand@heimatbund-lm.de Der Heimatbund wird Ihnen Einkaufshilfen vermitteln.

Wir wünschen allen unseren Mitbürgern einen positiven Umgang mit dieser Krise und freuen uns, Sie auf einer unserer nächstmöglichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Bleiben Sie gesund.

Regina Ellerbrock

ZAHNARZTPRAXIS MURPHY

VERANSTALTUNGSTIPPS

Die Krise hält das Leben fest,
und sie ist ein Charaktertest.
Macht Corona uns barbarisch,
oder -viel besser- solidarisch ?

Ganze Tage nur zu Haus,
das hält man fast im Kopf nicht aus.
Täglich kontrollieren wir
den Bestand an Klopapier.

Als Sport gegen den Herzinfarkt
geh'n wir zu Fuß zum Supermarkt.
Der Zahnarzt, sonst oft angstbesetzt,
wird jetzt als Abwechslung geschätzt …

In diesem Sinne:

Zahnarztpraxis Thomas Murphy

Wir lassen Sie nicht im Stich - aktuelle Öffnungszeiten:
Mo: 9 - 14, Di: 14 - 18, Mi: 16 - 20, Do: 8 - 12,
Fr: 8 - 14 (nur ungerade Wochen)

Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)
22397 Hamburg - Duvenstedt
Tel. 040 - 607 41 51 Praxis@Murphy-Hamburg.de
www.duvenzahn.de

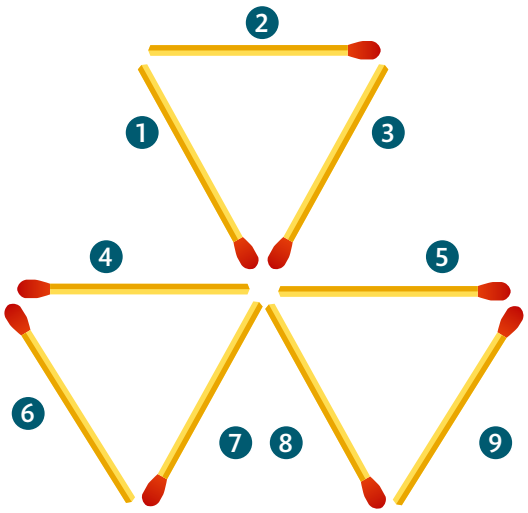
Hauke Wulff Bestattermeister
Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

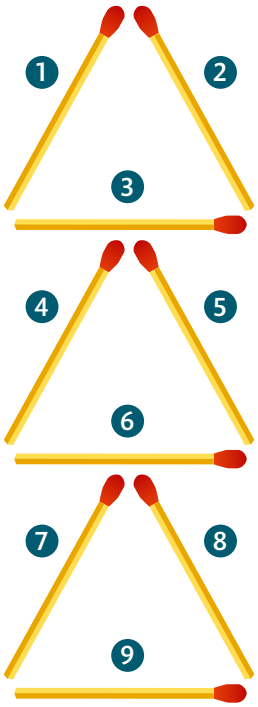
Telefon 040 - 607 22 22

www.wulff-bestattungen.com

KNIFFLIGE STREICHHÖLZER



Bewegen Sie drei Streichhölzer zu fünf Dreiecken.



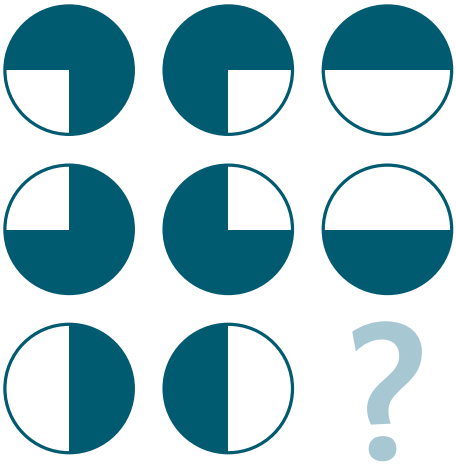
Bewegen Sie zwei Streichhölzer, um fünf Dreiecke zu bilden.

SUDOKU

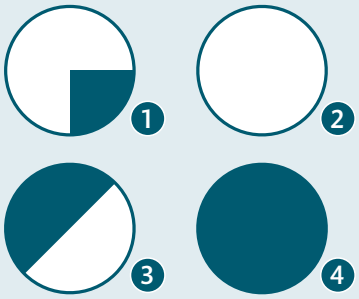
	1		2			9		
					7			2
5		4	8			1		
	8					2		4
1		7					9	
		2			8	7		1
8			1					
		1			2		6	

			3	6	5			
		6				1		
	4		9		2		5	
2		1				8		7
4								6
3		5				2		1
	8		2		1		6	
		3				9		
			5	3	6			

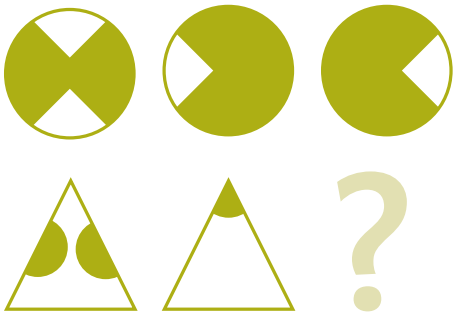
6		2		8		1		5
	3		4		5		2	
4								8
	6						5	
5								3
	7						9	
9								4
	5		9		6		3	
3		7		5		9		2

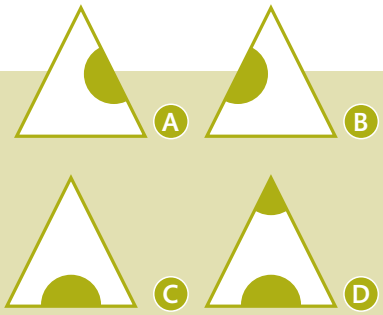


WELCHE FIGUR PASST?



UND WELCHE FIGUR IST HIER DIE RICHTIGE?





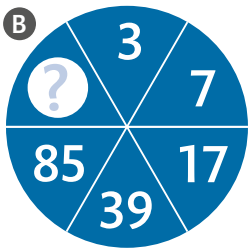
Setzen Sie die fehlende Zahl ein:

A

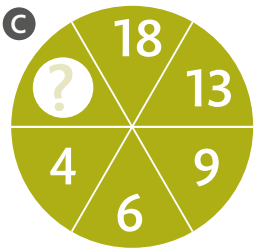
2	6
54	18

?	9
81	27

B



C



© Jutta Schewe

Rhabarber-Baiser-Torte

ANJAS BACKREZEPTE

Ich habe gehört, dass wieder viel gebacken wird – das freut mich sehr! Dieses Mal habe ich mich für Rhabarber entschieden, eine köstliche Frucht, die sich rar macht – nur für wenige Wochen im Jahr ist sie zu bekommen. Im April beginnt in Deutschland die Rhabarbererne. Meine Familie liebt das besondere Aroma dieses Kuchens.

Zutaten Torte:

(für eine 26 cm-Springform)

150 g	Butter
150 g	Zucker
1 P.	Vanillezucker
2	Eier
1	Eigelb
150 g	Mehl
75 g	Speisestärke
1 1/2 TL	Backpulver
700 g	Rhabarber

Für das Baiser:

3	Eiweiß
175 g	feinsten Zucker
1 Pr.	Salz

Zubereitung:

› *Den Rhabarber waschen, putzen und in Stücke von ca. 2 cm schneiden*

› *Butter schaumig schlagen, nach und nach den Zucker und den Vanillezucker unterrühren, bis sich der Zucker gelöst hat. Die Eier und das Eigelb dazugeben und unterschlagen.*

› *Mehl, Speisestärke und Backpulver mischen und langsam unterrühren.*
Den Teig in eine gefettete Springform geben und glatt streichen.

› *Den vorbereiteten Rhabarber auf dem Teig verteilen. Den Kuchen 30 Minuten bei 170 Grad Umluft / 180 Grad O/U Hitze backen.*

› *Das Eiweiß steif schlagen, nach und nach den Zucker einrieseln lassen. Die Prise Salz dazu geben. Das fertige Baiser nach 30 Minuten auf dem Kuchen locker verteilen und weitere ca. 30 Minuten fertig backen. Herausnehmen und in der Form auskühlen lassen.*

Rezept mit freundlicher Genehmigung von Annekathrin Detlef (eine Fehmaranerin, die für ihre vier Töchter viele Rezepte von der Insel in einem Buch veröffentlicht hat, das aber leider nicht mehr zu erwerben ist)

Anja Neumann
Tortenbotschaft Fehmarn

www.instagram.com/tortenbotschaftfehmarn
www.facebook.com/tortenbotschaftfehmarn

© Neal McQueen

DER DON KOCHT – 10 MINUTEN-REZEPTE FÜR ZU HAUSE

Wilde Garnelen Napoletana

Sascha Basler aka Don Basili

Ein Klassiker. Ich bekomme von diesem Gericht nie genug, wenn ich ganz ehrlich bin. An Stelle der Garnelen kann man auch Jakobsmuscheln, Tintenfische oder andere Meeresfrüchte verwenden. Aber wilde Garnelen oder gute Black Tiger sind nicht nur leichter zu bekommen, sie sind einfach das perfekte „Pairing“.

Schnell gemacht und unfassbar lecker. Bleibt gesund und genießt das Leben!

Zutaten *für ca. 4 Personen:*

- *20 große Garnelen in der Schale*
- *6 Knoblauchzehen, geschält, durch eine Knoblauchpresse gedrückt*
- *2 Chili Bird Eye-Schoten oder frischer Thai-Chili, fein gehackt*
- *50 g Butter (am besten französische oder italienische Butter)*
- *50 ml Olivenöl*
- *4 Tomaten, in Würfel geschnitten*
- *reichlich glatte Petersilie, also wirklich großzügig benutzen*
- *Meersalz*

Zubereitung:

› *Garnelen längs aufschneiden und entdarmen.*

› *Den Backofen auf maximale Gradzahl vorheizen.*

› *Knoblauch, Chili, Butter und Öl in eine kleine Pfanne oder Form geben. Kurz in den Ofen schieben, so dass die Butter schmelzen kann. Nun die Garnelen in die Form legen und weitere 7 Minuten braten.*

› *Zum Schluss die Tomaten hinzufügen und die Pfanne 1 Minute im Ofen nachziehen lassen. Die Garnelen aus der Pfanne nehmen. Die frische Petersilie unter den „Tomatensalat“ heben und auf dem Teller anrichten. Die Garnelen auf den Salat setzen und dazu frisches Brot oder Baguette reichen.*

Sascha Basler

Frische Tomaten in Würfel schneiden

Reichlich glatte Petersilie verwenden

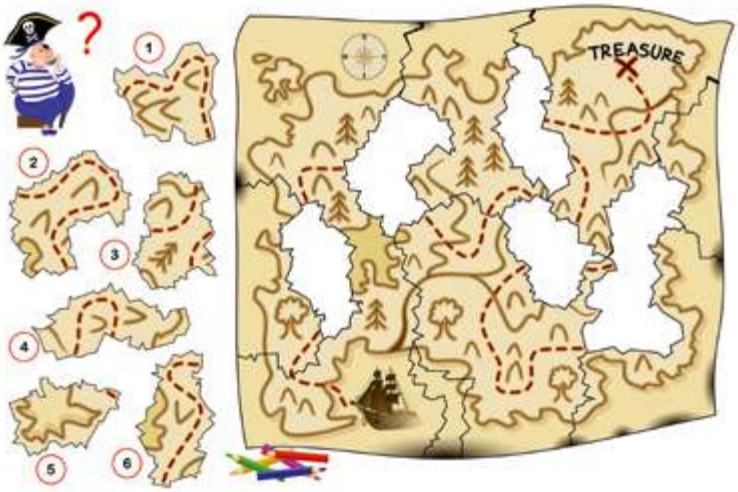
© Alexey Bannykh/123rf

MALT EUCH EINE BUNTE PIRATENKRAKE.

WIE KOMMT CAPTAIN BASSO ZU SEINEM SCHATZ?

© Natalja Cernecka/123rf

SETZT DIE RICHTIGEN PUZZLETEILE FÜR DIE SCHATZKARTE EIN.



© Natalja Cernecka/123rf

WELCHER SCHLÜSSEL PASST?

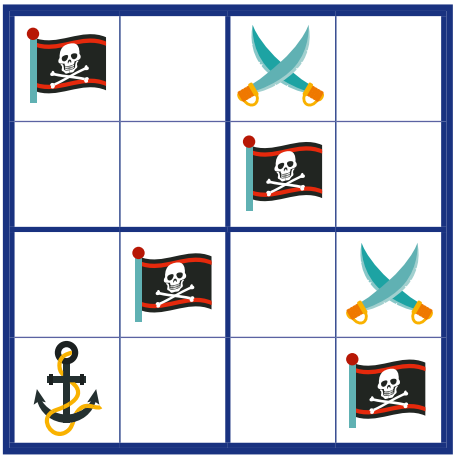
© iimages 123rf

FINDE SIEBEN FEHLER

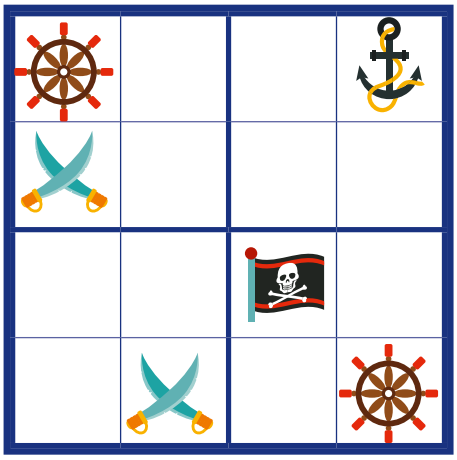
KINDER SUDOKU

© macrovector Freepik

leicht



mittel



schwer

Die Symbole müssen so platziert werden, dass in jedem Vierer-Block nur jeweils ein unterschiedliches Symbol eingetragen wird. Aber auch in vertikaler und horizontaler Reihe dürfen die Symbole nur einmal verwendet werden.

Der Eisvogel erbeutet Fische mit seinem langen Schnabel, indem er kopfüber und geradlinig die Wasseroberfläche durchstößt.

Eisvogel

Ein durchdringendes und helles „Thiit“ ist zu hören und wie ein blauer Blitz fliegt etwas direkt über die Wasseroberfläche hinweg. Nach so einer seltenen Begegnung lohnt es sich mit dem Fernglas nachzusuchen und mit viel Glück kann das bunt schillernde Etwas auf einem Ast am Ufer gesichtet werden.

Es handelt sich um den Eisvogel, der mit seiner unverwechselbaren und exotischen Gefiederfärbung sicher einer der schönsten Vögel an unseren Gewässern ist. Er ist eher klein (ca. 16 cm Körperlänge und 25 cm Flügelspannweite), hat einen kurzen Schwanz und einen kräftigen geraden Schnabel. Trotz seiner Buntheit ist er perfekt in seiner Umgebung getarnt: Die blaue Färbung der Gefiederoberseite vermischt sich mit dem Wasser und die orange-braune Unterseite lässt ihn auf einem Baum sitzend schwer entdecken. Seine typischen Lebensräume sind langsam fließende Flüsse und Bäche mit klarem Wasser und steilen Ufern sowie reichlichem Angebot an Kleinfischen.

Der Eisvogel ist ein anerkannter Indikator für die Sauberkeit des Gewässers. Seine Nisthöhlen baut er an Steilufern und bei ausreichendem Nahrungsangebot sind zwei bis drei Bruten im Jahr möglich. Die Fische erbeutet er mit seinem langen Schnabel, indem er kopfüber und geradlinig die Wasseroberfläche durchstößt. Des Weiteren frisst er Insekten, kleine Krebse, Kaulquappen und kleine Frösche.

Frühestens im März beginnt der Eisvogel mit seiner ersten Brut, die meistens aus sechs bis sieben Eiern besteht, aus denen nach 18 bis 21 Tagen Jungvögel schlüpfen. Von ihnen überleben nur etwa 20 Prozent das erste Lebensjahr. Auch die erwachsenen Eisvögel weisen eine hohe Sterblichkeitsrate auf, die stark von den Witterungen, vor allem lang anhaltenden kalten Wintermonaten, abhängig ist. Zusätzlich sind Eisvögel durch Gewässerverschmutzung und Bebauung ihrer Brutplätze sowie Störungen in der Nähe ihrer Bruthöhle bedroht. Im Duvenstedter Brook entlang des Flusslaufes der Ammersbek kann man mit viel Glück den Eisvogel über das Wasser fliegen sehen.

Mehr Informationen unter https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/1973-eisvogel/index.html

Dr. Stefanie Zimmer

MEHR INFORMATIONEN BEIM NABU HAMBURG
NABU-HAMBURG.DE

Kinnertied e.V.
... Zeit für Kinder ...
Kita-und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlstedt
Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
Tel.61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvenstedt.de

Sanitärtechnik Lind
Sanitär · Heizung · Bäder
Alter Teichweg 63 ▪ 22049 Hamburg
Tel. 040 61182078 · Tel. 0171 2024670
info@sanitaertechnik-lind.de
www.sanitaertechnik-lind.de
Sie brauchen für Ihr Bad einen neuen Siphon, der Wasserhahn tropft oder die Heizung streikt? Dann rufen Sie uns an!

Was ist eigentlich Yin Yoga?

© Gaby von Madeyski

Trainerin Gaby von Madeyski praktiziert Yin Yoga.

Yin Yoga ist die andere Hälfte des Yoga, es komplettiert sozusagen das dynamische Yoga, ist dessen Gegenpart.

Dynamisches Yoga arbeitet mit Wiederholungen, die Muskeln werden gestärkt. Yin Yoga ist ein passiver Yoga-Stil, wir halten die Asanas länger. Zielgebiet sind die tiefer gelegenen Bindegewebsschichten, die Gelenke, Sehnen, Bänder und Knochen. Zusätzlich wird die Muskulatur gedehnt. Paul Grilley, der „Erfinder“ des Yin Yoga, spricht von der ruhigen Praxis – Yin Yoga bietet die Möglichkeit, Spannungen, die tief im Körper gehalten werden, zu lösen, stagnierte oder blockierte Energie freizusetzen und Ruhe in Herz und Geist zu kultivieren.

Yin Yoga ist intensiv, aber auch sehr passiv. Unser Atem bleibt mühelos und unsere Muskeln entspannen, wenn wir jede Position für einige Minuten halten. Diese tiefen Haltungen machen unser Gewebe geschmeidig und haben einen positiven Effekt auf unsere Faszien und die tiefen Gewebsschichten.

Neben Schmerzreduzierung und Verbesserung der Mobilität harmonisiert Yin Yoga den Energiefluss, lässt uns nach innen schauen und kann so unsere Fähigkeit, uns selbst zu heilen, verbessern. So werden mit der Zeit energetische Zusammenhänge erfahrbar und die Schüler lernen die Verbindung zwischen unseren Gedanken, unseren Gefühlen und Qi, Energie, zu spüren.

Wir nähren unser Yin, unsere Essenz, unsere Stabilität, die für Entspannung, guten Schlaf, starke Nerven, Gelassenheit, Geduld und Ausgeglichenheit zuständig ist.

Wir beginnen jede Praxis mit einer kurzen Atemmeditation und kommen bereits dadurch in Kontakt zu uns selbst. Durch die lang angehaltenen Dehnungen werden körperliche und emotionale Blockaden gelöst.

Im Duvenstedter Sportverein praktizieren wir Yin Yoga donnerstags von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr im Max-Kramp-Haus. Eine Teilnahme ist über die Mitgliedschaft möglich oder aber über eine Zehner-Karte, die flexibel genutzt werden kann.

Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des DSV

Gaby von Madeyski

DUVENSTEDTER SPORTVEREIN
TEL.: 040 607 19 69
DUVENSTEDTERSV.DE

Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.

Fit nach der Pause mit dem DSV!

Yin Yoga - neu im Max-Kramp-Haus!
YinYoga, die sanfteste und ruhigste aller Yogarichtungen.
Durch die lang angehaltenen Dehnungen werden körperliche und emotionale Blockaden gelöst.
Teilnahme ist als Mitglied oder auf Zehner-Karte möglich
donnerstags von 17:30-18:30 Uhr

Neu: Pilates-Workout
Kräftigung und Stärkung für den ganzen Körper mit Fokus auf die Körpermitte, das „Powerhouse“. Beim Training rund um die Wirbelsäule werden Rücken- und Haltungsprobleme korrigiert.
dienstags von 19:30-21:00 Uhr

Sport-Spaß für Mädchen
Kräftigung und Ausdauertraining, Sportspiele und Fitnesstanz nach flotter Musik.
Fitnesskurs für Mädchen ab ca. 14 Jahren
montags von 18:30-19:30 Uhr

Sportabzeichen im DSV
Sport mit der ganzen Familie!
Kostenloses Angebot, keine Mitgliedschaft erforderlich, einzelne Trainings- und Prüfungstreffs
Die Termine werden auf der Homepage veröffentlicht.
Bitte für den/die Wunschtermin/e anmelden!

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV
Telefon: 040 - 607 19 69
E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de

Rund-um-Betreuung und Pflege zuhause

PROMEDICA PLUS

Häusliche Betreuung für Sie oder Ihre Angehörigen gewährleistet

Auch in der aktuellen Corona-Krise können wir alle Leistungen erbringen. Die Betreuung und Versorgung hilfebedürftiger Menschen hat höchste Priorität. An- und Abreise der Betreuungskräfte von und nach Polen erfolgt mit unserer eigenen Kleinbusflotte, in der größtmögliche Hygienevorschriften gelten. Alle Fragen beantworten wir Ihnen gerne unter Tel. 0171-626 60 18 (auch per WhatsApp).

PROMEDICA PLUS Alstertal – Walddörfer

Wulfsdorfer Weg 108 d | 22359 Hamburg
Tel. 0171 / 62 66 018
w.posdziech@promedicaplus.de

Ihr Ansprechpartner vor Ort: Wolfgang Posdziech

© Duvenstedter SV

Die DSV-Sportanlage am Puckaffer Weg ist leider bis auf Weiteres geschlossen.

Duvenstedter SV: Wir trotzen der Corona-Krise!

Die Corona-Krise zwingt uns alle zum Verzicht auf unseren gewohnten Sport. Das ist zwar nervig, hat aber im Vergleich zu der Sorge um Gesundheit, Familie oder finanzielle Auswirkungen sicher keine Top-Priorität. Und wir sehen ja, dass Social Distancing wirkt – so nervig und belastend es auch ist. In dieser Gewissheit leisten wir daher gern unseren Beitrag als Sportlerinnen und Sportler für unsere dörfliche Gemeinschaft!

Gleichzeitig ist es großartig zu sehen, welche Welle der gegenseitigen Unterstützung und des Aufeinander-Acht-Gebens bei uns im Dorf angelaufen ist. Dem Einzelhandel und unseren Restaurants wird unter die Arme gegriffen, Corona-Risiko-Gruppen erfahren praktische Hilfe, wo es nötig ist, und Eltern werden aktiv, um unsere Schulen beim virtuellen Unterricht zu unterstützen. Unsere Kirchengemeinde kümmert sich mit Pastor Fahr und großer ehrenamtlicher Unterstützung um unser geistliches Wohl in einer Zeit, die Unsicherheit, Vereinsamung und auch Ängste mit sich bringt.
Für uns alle ist dies auch eine Zeit der Besinnung, die bemerkenswerterweise genau in die vorösterliche Fastenzeit und die Osterzeit fällt. Wir alle erleben gerade Verzicht auf Vertrautes und besinnen uns auf das, was uns wichtig ist – wir fasten im übertragenen Sinne und merken, dass das etwas mit uns macht und in uns auslöst. Wie gut tut da die österliche Botschaft der Hoffnung. Angst und Sorgen ohne Hoffnung sind niederschmetternd, andererseits gibt es das Gefühl der Hoffnung nicht ohne Täler, die wir durchschreiten müssen. Aber die Hoffnung ist dank der vielen Aktivitäten schon wieder da, und das Schlimmste ist passend zur christlichen Osterbotschaft hoffentlich vorbei.

Zu dieser Hoffnung tragen auch viele DSVerinnen und DSVer bei. Sie unterstreichen damit, dass unser Denken und Handeln als Sportler auf unseren christlichen Werten beruhen und eng damit verknüpft sind. Ansprache aller Mitglieder über 60 Jahre, Unterstützung bei Einkäufen für DSV-Senioren, zahlreiche virtuelle Sportangebote für Groß und Klein, ehrenamtliche Vorbereitung des Baubeginns für den zweiten Kunstrasen – das alles sind Beispiele, die Mut machen, helfen, die Zeit zu überstehen, Gemeinschaft erlebbar machen und Vorfreude auf die Zeit nach der akuten Krise erzeugen. Vielen Dank dafür an alle, die dazu beitragen und damit helfen, Inspiration und Hoffnung auszustrahlen! Dieses Engagement wird auch in der Hamburger Sportwelt wahrgenommen – sowohl der Hamburger Sportbund als auch der Hamburger Fußballverband haben darüber auf ihren Kanälen berichtet.

Kommt alle weiter möglichst gut durch diese Zeit! Wir freuen uns darauf, Euch alle bald auf dem Platz und in der Halle wiederzusehen.
Bis dahin genießt ein paar Eindrücke davon, was DSVerinnen und DSVer gerade auf die Beine stellen:
www.duvenstedtersv.de/114-news-und-termine/507-corona2020

Oliver Stork

Auch in schwierigen Zeiten sind wir für Sie als Immobilieneigentümer und Kaufinteressent da!

Ich betreue Sie persönlich von der Verkaufsplanung über den Notartermin bis zur Immobilienübergabe - sowie weit darüber hinaus. Kostenlos für Immobilienverkäufer. Engagiert. Zügig. Lassen Sie sich von mir unverbindlich beraten. Selbstverständlich auch gern zunächst ausführlich und persönlich am Telefon oder per Mail. *Alstertal-Makler, N. Mangold Immobilien – ein Makler mit ♥ und Verstand*

Schauen Sie gern auf meiner Homepage ins Gästebuch. Ehrliche Kundenworte sagen mehr als jede Werbung!

Seit **23** Jahren dreht sich bei mir alles um Sie:
Meine Kunden im Alstertal und in den Walddörfern!

ALSTERTAL-MAKLER
Norbert Mangold Immobilien

www.alstertalmakler.com • ✆ 040 - 531 31 05 • mail@alstertalmakler.com • Raamfeld 69, 22397 Hamburg

Liebe Mädels, aufgepasst!

„SPORT-SPIEL-SPASS“, DER NAME DES KURSES IST PROGRAMM.

Mein Name ist Josie, ich bin 22 Jahre alt und Übungsleiterin für unseren Mädchensport beim DSV. Jeden Montag ab 18:30 Uhr legen wir richtig los. Ob Ausdauer- oder Krafttraining, für jede ist etwas dabei und das natürlich mit einer Menge Spaß. Mit Stepper, Balance Pad, Gewichten und natürlich der passenden Musik haben wir verschiedenste Möglichkeiten ordentlich ins Schwitzen zu kommen. Dabei sind wir sehr vielfältig und es wird nie langweilig. Jede Woche erwartet dich eine neue und abwechslungsreiche Portion Sport und Spaß.

Jedes Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren ist in unserer kleinen, dynamischen Gruppe herzlich willkommen.

Komm‘ vorbei und überzeuge dich selber. Wir freuen uns auf dich!

Josie Ehlers

Übungsleiterin Josie beim Mädchensport in der Halle.

Besser Kochen
+ Kühlen + Waschen
+ Spülen

ellerbrock ENERGIE-EFFIZIENT

Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen, wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema. Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
T 040 6 07 62 - 0 · ***www.ellerbrock.com***

Miele SIEMENS LIEBHERR Constructa

ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

FIEF VÖR TWÖLF

Wenn de Sirene huult un Flegeralarm wer, müssen wi in Keller.

Ik wer 1943 een Barmbeker Jung. Wi leeven mit Mudder un dree Kinner in een kommodige Wohnung am Harzlohplatz in Barmbek.
Wenn de Sirene huult un Flegeralarm wer, müssen wi in Keller. Wi wulln beter buten stohn un kieken, wo de Bomber de Bomben hensmieten, denn an nächsten Dag hebbt wi Bombensplitter sammelt un kreegen een poor Groschen, wenn wi de ob de Sammelstelle afgeben hebbt.
In de School müssen wi morgens forts stramm stohn un „Heil Hitler“ seggen.
De Schoolmeester hett bekannt geben, wer bi den letzten Angriff dodbleeben is, denn hett he vertellt, as dat bi de Front utsüht un liekers de Endsieg seeker is.
Im Sommer käm uns Onkel Hinni mit een lüttes Militärauto un hett uns wahrschuud. He harr mitkreegen, Barmbek schall hüüt Nacht von de inglischen Bomber utradiert warden.

Dat is fief vör twölf, wi schulln den Notkuffer in sien Auto packen, he ward uns rut no Lemsahl föhrn, wo wi een lüttes Wochenendhuus harrn.
Min Mudder, min Süster un ik stegen in dat Auto, för min tweete Süster wer keen Platz mehr.
Mien tweete Süster schull noch mehr Saken tosomen packen un he wull se mit de tweete Tour afholln un to uns föhrn. So käm wi dree erstmol in Sekerheit.
Bi de tweerte Tour wern de Bomber all dor. De Straten no uns wern in Flammen. Wi seeten in een sölfsmokten Erdbunker in Lemsahl un as wi rutkeemen, seht wi den roden Füerheben von de brennenden Hüüser in Barmbek.
Ob uns Onkel Hinni uns Söster noch retten kunn, wussen wi nich.
Anner Lüüd hebbt uns vertellt, uns Huus is ok bit ob de Muern afbrennt.
De Frontmuer, veer Etagen hoch, mit de Balkone is noch stohnbleeben.
Dat wär een schrekliche Tied. 14 Dag hebt wi nix von uns tweete Süster hört.

De Aschenwolken hebt de heele Landschapp in Lemsahl mit ehr dolkomene Asche swatt übertrocken.
Wi seeten dor mit de Ungewissheit, wat mit mien Süster passert is.
Telefon güng nich mehr, de Post arbeit langsom in Notdeenst.

No 14 Dag käm de Breefdräger mit een Breef, Absender Onkel Hinni.
Mien Mudder hett den Breef obreeten un den Breefdräger in Arm nohm un weent.
Onkel Hinni harr uns Süster fief vör twölf noch in sien Wogen packt un is mit ehr no sik no Huus föhrt. No uns kunn he se nich mehr bringen, dat Füer harr de Strooten no uns versparrt.
Onkel Hinni hett uns all rett, wer loter noch an de Front un is nich wedder komen.
Ik heff jümmer von den goden Onkel Hinni vertellt, de uns fief vör twölf rett hett un so hebbt se mi den Spitznohm „Hinni“ geben.
Loter heff ik noch in de Trümmer von uns Huus in Barmbek no min Speeltüch söcht.

Min Sleden stunn noch ob den Balkon von dat afbrennte Huus, dor kunn ik nich mehr ran.
De Feuerwehr hebbt de wackeliggen Muern sprengt und min Sleden wer ok weg.
No den bösen Krieg wer ik ok ohn Speeltüch glücklich. Fief vör twölf harr uns Onkel Hinni rett. Uns Vadder is heel ut den Krieg trüchkomen. Wat een Glück.
Uns lüttes Wochenendhuus hebbt wi veele utbomte Lüüd obnoom, dat wer een heel interessante Tied för uns Kinner, de mi prägt hett.
Mit den Endsieg wer dat nix. De Engländer kämen; wi harrn Angst, se wörn uns dodscheeten un wern öberrascht, dat se uns korrekt behandelt hebbt.
To`n Glück harr Gauleiter Kaufmann gegen den Befehl von Hitler Hamburg widerstandslos öbergeven.
Dat lütte Wochenendhuus an de Alster hebbt wi mit de Tied vergrötert un 75 Johrn wohn ik dor in Freedenstied.

Nu bin ik 84 Johr old un müss an de Utbombung von Barmbek jümmer noch an denken.

Hinni Jürjens

Mit bunten Steinen anderen eine Freude machen.

Was soll nur aus uns werden?

PASTOR FAHRS WORTE

Ja, in diesem Jahr ist alles anders. Das „Normale“ ist plötzlich das geworden, was wir uns alle (?) so sehr herbeisehnen. Rausgehen, Leute treffen, Verwandte besuchen, sich weder im Supermarkt noch in der Kneipe oder im Konzert um Abstand sorgen müssen, überhaupt wieder unter Menschen gehen, keine Angst vor Unbekannten haben müssen (?), tun, was immer wir tun wollen, ohne sich Sorgen machen zu müssen (?).

Nun, Sorgen werden aus unserem Leben natürlich nicht verschwinden, es sind vermutlich nur die alten, oder wieder ganz andere, mit denen wir uns herumschlagen müssen. Angst vor unbekannten Menschen? Natürlich wird nicht jede Situation in der Öffentlichkeit nach Corona heiter und harmlos werden. Aber vielleicht gelingt es uns nach dieser Zeit, von der noch niemand weiß, wie lange sie dauert, ein wenig anders auf unser „normales“ Leben zu schauen. Vielleicht schaffen wir es, auch im Kleinen und Unbedeutenden, im Alltäglichen und sogar im Schwierigen das eine oder andere Goldkörnchen zu finden. Vielleicht schaffen wir es, in diesen Zeiten, in denen wir uns Sorgen um unsere Angehörigen im Pflegeheim, auf der Intensivstation oder in der Ferne machen, das Gespräch mit Gott wieder zu entdecken. Vielleicht gelingt es uns in einer Situation, die alle, wenn auch nicht alle gleich schwer, aber doch alle betrifft, Egoismus und Verantwortung in ein vernünftiges Verhältnis zu bringen. Hamstern und Desinfektionsmittel klauen ist wirklich unnötig und schädlich. Denn wenn diejenigen, die alles zuhause horten, plötzlich doch zum Arzt oder gar ins Krankenhaus müssen – und dort fehlt es dann? Also bitte.

Ostern ist nicht ausgefallen!

Wir haben halt nur anders gefeiert, kleiner – und wir hatten die Möglichkeit, im Fernsehen oder im Netz die verschiedensten Gottesdienste, und Kirchenmusik zu sehen und zu hören. Menschen verbinden sich über Balkone, über digitale Aktionen – auf diese Art und Weise haben Menschen zu Ostern und darüber hinaus versucht, menschliche Gemeinschaft auch über andere Kanäle aufrechtzuerhalten.
Ich wünsche Ihnen, dass die Osterbotschaft von der Auferstehung Jesu Christi auch in diesen seltsamen Zeiten bei Ihnen angekommen ist.

Natürlich müssen wir mit mancherlei Schwierigkeiten lernen umzugehen, wir müssen umorganisieren und verlegen, ausfallen lassen oder übers Netz verbreiten, wir telefonieren mehr und beten hoffentlich im Stillen mehr füreinander. Wäre das so schlimm?

Wir müssen Hochzeiten verschieben; die Konfirmationen werden am 19. und 20. September stattfinden. Alles, was wir für die Senioren tun, müssen wir leider aussetzen oder ebenfalls verlegen – das ist schade und umständlich. Aber wir können mit unerwarteten Anrufen bei Menschen, bei denen wir uns immer schon mal wieder hätten melden wollen, Freude verbreiten. Wir können mit bemalten (Oster) Steinen einander eine Freude machen. Und wir können darauf achten, dass wir kleine Geschäfte vor Ort durch Käufe an der Ladentür oder im Netz unterstützen, damit Handel und Wandel lebendig und vielfältig bleiben.
Und wir können es uns auch zuhause in kleinem Kreis schön machen und von den bunten Angeboten der Kirche im Netz Gebrauch machen. Sie finden uns bei Facebook, Instagram und YouTube, wenn Sie in der Suchzeile „Kirchengemeinde Duvenstedt“ eingeben.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Sondergemeindebrief für fünf Gemeinden eine kleine Freude machen konnten. Wir versuchen, per Brief, Telefon, im Netz oder auch persönlich für Sie da zu sein. Jeden Abend um 19 Uhr treffen wir uns vor dem Gemeindehaus in großem Abstand zur Kurzandacht.

Peter Fahr

PC-Service
VOLKER F. MEYER
Der Computer ist auch nur ein Mensch!
Mobil 0170 467 14 28
PC-Hilfe
Hard- und Software
DSL-WLAN
Datensicherung - Datenrettung
Hilfe iPhone-iPad-Smartphone
Systembereinigung
Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU
www.pcservice-hamburg.de

Erfolgreich im Homeoffice – Dresscode oder Schlabberlook?

Aus dem Homeoffice gesendet

Eigentlich wollte ich ja nichts über die Corona-Krise schreiben, denn das machen ja alle – auch die, die sonst eher wenig von sich erzählen. Weil sie ja jetzt Zeit haben. Und sich langweilen. Und eigentlich ist ja auch alles bereits gesagt, allerdings nicht von jedem. Daher bin ich nun dran. Nun gehöre ich zu denen, deren Arbeitsvolumen durch die Krise eher zu- als abgenommen hat. Nur, dass ich bei der Arbeit statt vor diversen Monitoren vor einem einzelnen Schirm sitze, in den ich ganz viele kleine Fenster quetsche und dabei hoffe, dass meine ländlich-sittliche Schmalbandverbindung das mitmacht. Die Glasfaserleitung des örtlichen Monopolanbieters hat es bisher leider erst bis zur nächsten Kreuzung geschafft, statt, wie ursprünglich für 2018 angestrebt, bis in mein Arbeitszimmer.

Ansonsten ist eigentlich alles wie immer. Nur ohne Kollegen. Und Kantine. Und Gespräche. Und Austausch. Dafür kann man in der Pause auch mal die Waschmaschine ausräumen. Zum Glück arbeite ich auch ohne Videokonferenz, denn trotz des selbstauferlegten Trageverbots von Jogginghosen – sind unprofessionell! – sinkt die optische Vorzeigbarkeit mit jedem Tag, an dem das Haupthaar ungehindert weiterwachsen darf.

Eine HD-Übertragung des Konterfeis könnte also einige Kollegen verunsichern, wäre aber aufgrund der mangelnden Bandbreite zum Glück ohnehin eher eine Illusion. Trotzdem schleicht sich immer öfter der Gedanke ein, man könne doch einmal die 350-Watt-Pferdeschermaschine aus dem Keller holen … vielleicht aber auch erst, wenn die Strähnen zur ernsthaften Sichtbehinderung werden.

Also: Das Beste daraus machen und die Ruhe genießen, die noch intensiver wird, wenn man einfach mal die Seele baumeln lässt, die Beine ausstreckt – und dabei an den Schalter der Steckdosenleiste kommt, die Computer und Netzwerkkomponenten versorgt. Okay, dann steigt der Puls erst einmal wieder. Eigene Erfahrung.
Der Rasen hat seine erste Frisur ebenfalls noch vor sich. Die mit guten Vorsätzen gekauften Primeln haben es nicht in die Beete geschafft und sind mittlerweile eingegangen wie, nun ja, Primeln. Aber morgen lasse ich den Computer aus und halte zwei Meter Abstand vom Gerät. Ganz bestimmt. Wahrscheinlich.

Wulf Rohwedder

Herausgeber/Redaktion: SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub, Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Telefon +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de, Internet: www.duvenstedter-kreisel.de

Konzept und Kreation: SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: info@sitemap.de, Internet: www.sitemap.de

Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899

Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf (teilweise), Ohlstedt (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg, Wilstedt-Siedlung, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp, Mehrfachablagen in Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte, Kayhude, Poppenbüttel, Sasel, Nahe und Norderstedt

Autoren: Hans-Hinrich Jürjens, Marlis David, Wolfgang Wunstorf, Wulf Rohwedder und Claudia Blume

Lektorat: Wort-Werkstatt Claudia Blume

Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19

Mediadaten: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten

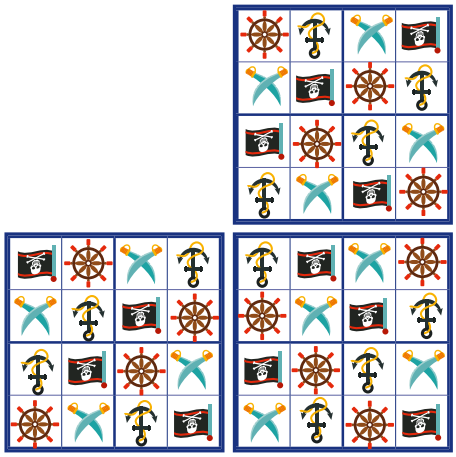
Nächste Ausgabe: 19. Juni 2020
Redaktionsschluss: 3. Juni

41.

Weitere Erscheinungstermine: 11.09., 20.11.

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterial wird keine Haftung übernommen.

KINDER-SUDOKU:



FINDE SIEBEN FEHLER:

Krake links ist verkleinert; Fische fehlen; Alge rechts ist versetzt; Luftblase fehlt; Seeanemonen-Farbe ist verändert; eine Alge fehlt unten; gelber Seegel-Kopf rechts fehlt

DIESER SCHLÜSSEL PASST: 4

DIE FEHLENDE ZAHL: A: 3; B: 179; C: 24

DIESE FIGUR IST RICHTIG: C

DIESE FIGUR PASST: 2

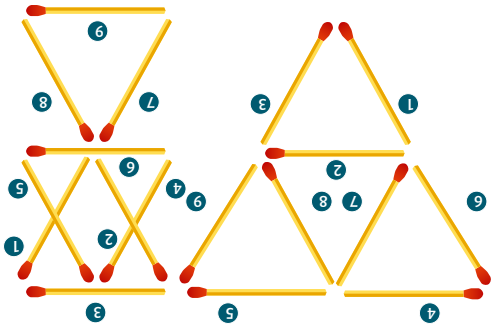
SUDOKU:

7	1	3	2	5	4	9	8	6
9	6	8	3	1	7	5	4	2
5	2	4	8	6	9	1	7	3
6	8	9	7	3	1	2	5	4
2	4	5	9	8	6	3	1	7
1	3	7	4	2	5	6	9	8
4	5	2	6	9	8	7	3	1
8	9	6	1	7	3	4	2	5
3	7	1	5	4	2	8	6	9

1	2	9	3	6	5	3	7	8	4
5	3	6	7	8	4	1	2	9
8	4	7	9	1	2	6	5	3
2	9	1	6	5	3	8	4	7
4	7	8	1	2	9	5	3	6
3	6	5	8	4	7	2	9	1
7	8	4	2	9	1	3	6	5
6	5	3	4	7	8	9	1	2
9	1	2	5	3	6	4	7	8

6	9	2	3	8	7	1	4	5
7	3	8	4	1	5	6	2	9
4	1	5	6	9	2	3	7	8
2	6	9	7	3	8	4	5	1
5	4	1	2	6	9	7	8	3
8	7	3	5	4	1	2	9	6
9	2	6	8	7	3	5	1	4
1	5	4	9	2	6	8	3	7
3	8	7	1	5	4	9	6	2

KNIFFLIGE STREICHHÖLZER:



Golf Sportsvan IQ.DRIVE 1.5 TSI 110 kW (150 PS) Automatik, EZ 06/2019, 8.430 km, urspr. UVP des Herstellers: 34.915,00 €. Ende der Garantielaufzeit für dieses Fahrzeug: 06/2024 oder 100.000 km[1]
Ausstattung: Navigationssystem „Discover Media“, Radio „Composition Media“, Klimaanlage „Air Care Climatronic“, Ganzjahresreifen, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. Einparkhilfe, Vordersitze beheizbar, automatische Distanzregelung, Stau-, Auspark-, und Spurhalteassistent u.v.m.

Hauspreis inkl. Überführungskosten 25.950,00 €

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 04/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [1] Die Garantie bis zum fünften Fahrzeugjahr gilt für ausgewählte Jahreswagen als Volkswagen Anschlussgarantie, für bis zu 36 Monate im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und – je nach individuellem Fahrzeug – bis zu einer maximalen Gesamtfahrleistung von 100.000 km (Garantiegeber ist jeweils die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg). Gültig nur für Jahreswagen aus dem Bestand der Volkwagen AG. Die Laufzeit der Garantie beginnt ab Übergabe des Fahrzeugs durch die Volkswagen AG bzw. durch einen autorisierten Volkswagen Partner an den Erstkäufer oder ab dem Datum der Erstzulassung, je nachdem, welches Ereignis zuerst eintritt. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.

Jahreswagen von Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner
Petschallies Volksdorf GmbH
Eulenkrugstraße 59–61, 22359 Hamburg
Tel. +49 40 60 31 45 10, volksdorf@petschallies.de
autohaus-petschallies-volksdorf.de

Petschallies Poppenbüttel GmbH
Ihr Volkswagen WeltAuto Partner
Poppenbüttler Hauptstraße 13, 22399 Hamburg
Tel. +49 40 60 68 80 10, poppenbuettel@petschallies.de
autohaus-petschallies-poppenbuettel.de

STADTTEILINFORMATIONEN DUVENSTEDT

Wussten Sie, dass es im zweiten Halbjahr 2019 20 Verkäufe im Stadtteil Duvenstedt gab?

3 Häuser zwischen EUR 250.000,- und EUR 499.000,-

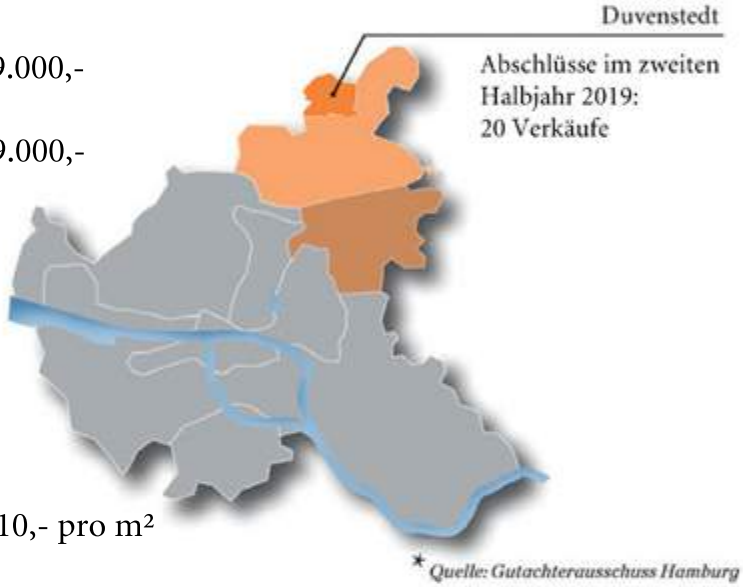
10 Häuser zwischen EUR 500.000,- und EUR 999.000,-

1 Haus über EUR 1.000.000,-

1 Wohnung bis EUR 4.500,-/ m² Wohnfläche

1 Wohnung zwischen EUR 4.501,-/ m² und EUR 5.500,-/m² Wohnfläche

4 Grundstücke zwischen EUR 530,- und EUR 610,- pro m²



* Quelle: Gutachterausschuss Hamburg

Wir haben Sie – die Immobilieninformation aus Ihrem Stadtteil!

AXEL BETH
Geschäftsführer

Liebe Kundinnen und Kunden,

wir möchten diese Ausgabe der Volksdorfer Zeitung nutzen, um Ihnen in dieser außergewöhnlichen Zeit viel Kraft, Gesundheit und Zuversicht zu wünschen.

DAHLER & COMPANY ist nach wie vor für Ihre Anliegen per Telefon und E-Mail erreichbar.

Unsere aktuellen Immobilienangebote finden Sie auf www.dahlercompany.com. Mittels **virtueller Rundgänge** können Sie Besichtigungstermine ganz bequem von Zuhause aus wahrnehmen.

DAHLER & COMPANY Alstertal GmbH & Co. KG
Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon: 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de